

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ

MAI 2016



## GEISTESBLITZE & TÜFTELGENIES

© OLIVER WOLF

### **ERFINDERGEIST**

Bei Europas größter Konferenz für Wissenschaftskommunikation bauen GrazerInnen eine Kettenreaktionsmaschine. *Seiten 4-5*

### **POOL-POSITION**

Die Pools in Graz sind auf Erfolgskurs. Waren es 1975 noch 184, sind es heute schon fast 5.700. Erfasst wurden diese im „Poolkataster“. *Seiten 8-9*

### **FAHRRADSTREIFE**

Schneller, mobiler, flexibler – das ist die Ordnungswache dank der neuen Fahrradstreife, die für mehr Sicherheit unterwegs ist. *Seite 11*



## INHALT

- 7 **Für Ja-Sager**  
Der Trauungssaal im Rathaus präsentiert sich in neuem Licht.
- 8–9 **„Pool-Position“**  
1975 waren es nur 184 „Planschbecken“, heute sind es bereits 5.667.
- 12–13 **Graz historisch**  
Der Botanische Garten in der Stadtmitte.
- 14–15 **Wildes Graz**  
Fensterbankgärtnern einfach gemacht.
- 16–17 **Made in Graz**  
Der Maté-Eistee Makava erobert die Party-Generation.
- 20–21 **BIG im Bild**
- 22–27 **Stadtspitter**  
Haus Graz-Führungskräftekonferenz zum Thema Sicherheit.
- 28–29 **Amtlich**  
Aktuelle Beschlüsse aus Gemeinderat und Stadtsenat.
- 30–35 **Service & Termine**

## IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:  
Stadt Graz-Magistratsdirektion-  
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-  
2220, big@stadt.graz.at  
Chefredakteurin:  
marina.dominik@stadt.graz.at  
Chefin vom Dienst:  
ulrike.lesing-weihrauch@stadt.graz.at  
Anzeigen: TRICOM  
Layout & Produktion: achtzigzehn  
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG  
Verteilung: redmail  
Auflage: 140.000 Stück  
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in  
der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
kostenlos angefordert werden.  
Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

NÄCHSTE BIG:  
4. JUNI 2016

© DIANA STEFANZL

**BLÜTEN-  
MEER**

Während der kleine Uhrturm auf Reisen geht (siehe unten), hält der große inmitten eines Pfingstrosenmeers Stellung. Festgehalten wurde diese wunderschöne Frühlingsimpression von Diana Stefanzl, die gar nicht genug vom erblühenden Graz kriegen kann. Und wir auch nicht. Haben auch Sie tolle Fotos mit dem anderen Blick auf Ihre Stadt? Schicken Sie sie an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)



© KK

Diana Stefanzl postet ihre Fotos unter [diana\\_austria](https://www.instagram.com/diana_austria) auf Instagram.



★ BIG BONUS ★

IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN



© KK

R. Schieder mit Uhrturm in N. Y.

**UHRTURM AUF REISEN**

Beinahe 100 Miniaturuhrtürmchen sind im Auftrag der BIG in der ganzen Welt unterwegs, um Bilder mit berühmten Sehenswürdigkeiten zu schießen. Leser Richard Schieder nahm einen bereits nach New York mit.



© KK

Neue Lektüre für Grete Rohrauer.

**BUCHGEWINN**

Grete Rohrauer hat das Buch „Gesund durch Meditation“ von Jon Kabat-Zinn gewonnen. Die begeisterte Leserin interessiert sich sehr für psychologische Literatur, da sie darin immer wieder Neues für sich entdeckt.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

## Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Der Mai hat viele Aspekte. Nicht nur, dass die Gastgärten und Parks zum Verweilen einladen, die Heimgärtner Hochsaison haben und die ersten Sonnenhungrigen in unseren Bädern abtauchen. Er ist auch der Bildungsmonat, in dem hunderte Maturantinnen und Maturanten zeigen, was sie sich in ihrer Schulzeit an Wissen erarbeitet haben. Bildung ist in

Graz mit acht Hochschulen und fast 60.000 Studierenden das Thema Nummer 1. Daher findet hier auch der größte internationale Bildungskongress „Ecsite 2016“ statt. Mit einer spannenden Installation, an der Sie sich beteiligen können, werden auch Sie Teil dieses Events. Mehr dazu in der BIG. Thema Nummer 2 in Graz ist die „Sicherheit“. Diese zu gewähr-

leisten ist eine der Hauptaufgaben von Politik und Verwaltung. Deshalb habe ich alle Führungskräfte des Hauses Graz zu einer Sicherheitskonferenz geladen, bei der wir mit zahlreichen Experten mögliche Gefahrenszenarien durchgedacht und durchgespielt haben – damit Sie sicher sein können, dass Ihre Stadt auf Eventualitäten bestmöglich vorbereitet ist.

### DIREKT INS BLATT

© STADT GRAZ/FISCHER



#### GRAZ-MASCHINE

Wissenschaft und Forschung bewegen dank einer internationalen Konferenz. Und da entsteht auch die größte Kettenreaktionsmaschine des Landes. **Seiten 4–5**

#### EINSATZ PER RAD

Acht Mitglieder der Ordnungswache sorgen als Fahrradstreife für noch mehr Sicherheit und Ordnung in Graz. **Seite 11**

#### BIG IM GESPRÄCH

Johann Weber, der „Bischof der Herzen“, über den Glauben, die Angst und die Gabe des Zuhörens. **Seiten 18–19**

#### GRAZ IST DESIGN

„Dundu“ als Teil der Installation „Klanglicht“ sorgte am 30. April für eine strahlende Eröffnung des Designmonats Graz. **Seite 32**

#### ★ BIG BONUS ★



© KK

K. Pötsch mit Lizenz zum Tüfteln.

#### TÜFTELN

Karin Pötsch freut sich über eine Familienkarte für die neuen Ausstellungen im Kindermuseum.



FOTOS: STADT GRAZ/FISCHER (10), OLIVER WOLF 3)

**Getüftelt.** Hirnschmalz, handwerkliches Geschick und Erfindergeist eint die SchülerInnen der Klex, wenn sie im Rahmen des Unterrichtsfachs „Museum“ an der Grazer Kettenreaktionsmaschine arbeiten.



## ECSITE ANNUAL CONFERENCE



© STADT GRAZ/FISCHER

### WAS IST ECSITE?

Das Universalmuseum Joanneum, das Kindermuseum FRida & freD und das ScienceCenter-Netzwerk richten von 7. bis 11. Juni das größte Wissenschaftskommunikations-Event Europas und das zweitgrößte weltweit in Graz aus.

### WER KOMMT?

1.000 TeilnehmerInnen aus 50 Ländern kommen in die Stadthalle, z. B. DirektorInnen von Science Centern, technischen und naturhistorischen Museen, MitarbeiterInnen aus Forschungseinrichtungen, ...

### DAS STADT-EXPERIMENT

Gebaut wurde und wird auf Euro-Paletten. Ein Anfangs- und ein Schlusselement verbinden die Paletten und sorgen für die Impulsweitergabe. Start: 7. Juni um 12 Uhr in der Grazer Messe.

[fridaundfred.at](http://fridaundfred.at)  
sowie [ecsite.eu](http://ecsite.eu) oder [science-center-net.at](http://science-center-net.at)

## Die ganze Stadt baut eine Maschine

*Das Wissenschaft und Forschung Graz bewegen, dafür sorgt bei einer internationalen Konferenz auch eine Kettenreaktionsmaschine, bei der Jung und Alt erfinderische Teile beisteuern.*

*[verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)*

**H**immel, A... und Zwim! Der Luftballon ist zwar geplatzt und die in ihm deponierte Holzkugel fliegt in hohem Bogen durch die Luft, allerdings nicht dorthin wo sie sein sollte, der Schlussstein bleibt standhaft stehen. Also alles wieder von vorn. Die beiden 13-jährigen Jona Ossennagg und Leah Sparowitz, der 12-jährige Elias Zmugg und der 14-jährige Thimo Rauch von der „Klex“-Schule bauen mit

hilfe von Nikola Köhler-Kroath vom Kindermuseum FRida & freD an einer Palette, die im Rahmen der Ecsite-Konferenz am 7. Juni in der Grazer Messe dann Teil der wohl größten Kettenreaktionsmaschine der Steiermark sein wird.

Diese besteht aus Dutzenden Euro-Paletten, die aufeinanderfolgend ähnlich wie eine Reihe umfallender Dominosteine für Bewegung sorgt. Der Witz an der Angelegenheit: Auf jeder der Pa-



**Wechselwirkung.** Viele Schritte sind nötig, damit die gewünschte Kettenreaktion funktioniert: vom Aufblasen des Luftballons über den Stein des Anstoßes (von Thimo, oben, ausgelöst) bis hin zum Zustechen des Nagels in den Luftballon, der dann platzt, wodurch eine Kugel den Schlusstein umstößt.

letten findet ein Experiment statt. Funktioniert dieses, bringt ein Impuls (der umfallende Schlusstein) die nächste Konstruktion in Gang. Teams der Technischen Uni, der FHs, von Firmen wie Magna Steyr und Infineon, aber auch Kindergärten und eben Schulen wie die Klex haben bereits derartige Paletten hergestellt. Nicht immer funktioniert der gewünschte Ablauf auf Anhieb – wie eingangs erwähnt. Aber beim Tüfteln, beim Lernen zwischen Versuch und Irrtum kommen die Teilnehmer drauf, was funktioniert und was nicht. Die Maschine ist sichtbares Zeichen dafür, dass Wissenschaft und Forschung für Bewegung

sorgen und dass jede und jeder daran teilhaben kann. Bei der Ec-site-Konferenz ist nämlich just das Thema: Wissen so zu vermitteln, dass es eine breite Masse interessiert und anspricht.

**Erfindergeist ist gefragt**

Eigentlich sind die Euro-Paletten, auf denen jede/r seine Kettenreaktion herstellen konnte – übrigens im Sinne des Re-use-Gedankens aus Dingen, die man nicht extra kaufen muss – schon alle vergeben. Für BIG-LeserInnen mit Erfindergeist hat das Kindermuseum aber noch fünf parat. Diese werden am 7. Juni dann ein Teil der großen Kettenreaktionsmaschine.



*Beim Unterricht im Kindermuseum erleben wir, wie unsere Ideen und unsere Arbeit sogar Teil der Ausstellung werden.*

Jona Ossenagg



*Es ist extrem spannend, wenn man sofort sieht, was funktioniert und was nicht und wie man dann doch zur Lösung kommt.*

Thimo Rauch



*Ich hätte mir am Anfang nicht gedacht, dass das Lernen im Museum so interessant ist und man viel von sich einbringen kann.*

Lea Sparowitz



*Wir arbeiten in Teams, da kann man gemeinsam Lösungen finden.*

Elias Zmugg

**Heute scheitern, morgen erfolgreich**



Nikola Köhler-Kroath vom FRida & freD ist „Motor“ der Kettenreaktionsmaschine.

**Warum baut eine ganze Stadt eine Kettenreaktionsmaschine?**

Zum einen wollen wir einen spielerischen Zugang für möglichst viele Menschen zu Wissenschaft, Technik und Forschung schaffen. Zum anderen wird dadurch klar, dass es für ein funktionierendes Ganzes viele – und sind es noch so kleine – Teile braucht, damit etwas bewegt werden kann.

**Was, wenn nicht alle Experimente beim 1. Mal klappen?**

Dann probieren wir es noch mal. Wer an einem Tag scheitert, hat am nächsten Tag Erfolg. Versuch und Irrtum gehören zusammen.

★ BIG BONUS ★

**5 PALETTEN**

für Teile der Kettenreaktionsmaschine können noch „verbaut“ werden. Einfach unter dem Kennwort „Kettenreaktion“ bis zum 15. Mai eine E-Mail schicken an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)





## » GRAZ ENTDECKEN 2016 «

ALTSTADT-RUNDGANG: bis 30.11., tgl. 14.30 Uhr, November: nur Samstag, 14.30 Uhr

KULINARISCHER RUNDGANG: bis 30.10., Samstag & Sonntag, 10.30 Uhr

KINDER-RUNDGANG: bis 11.09., Sonntag, 10.15 Uhr

LENDVIERTEL-RUNDGANG: bis 28.12., Mittwoch, 18.30 Uhr

BIER-RUNDGANG: bis 28.10., Freitag, 17.00 Uhr

INNENHÖFE-RUNDGANG: 03.06. – 28.10., Freitag, 17.30 Uhr

SCHLOSSBERG-RUNDGANG: 04.06. – 29.10., Samstag, 17.00 Uhr

**!! JETZT NEU: GRIESVIERTEL-RUNDGANG: bis 29.09., Donnerstag, 18.00 Uhr**

**ANMELDUNG ERFORDERLICH!**

TOURISMUS-INFORMATION: Herrengasse 16, T +43 316 8075 0, [www.graztourismus.at](http://www.graztourismus.at)

7 TAGE DIE WOCHE FÜR SIE DA: Informationen | Zimmerbuchung | Stadtführungen und Ausflüge | SOUVENIRSHOP und Ticketverkauf | (Graz)Gutscheine | Prospektbestellung

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



**Eingeweiht.** Lejla und Gerhard Illek waren die ersten, die im neuen Trauungssaal des Rathauses Ja zueinander sagten.

# Stilvoll Ja sagen

*Der in die Jahre gekommene Trauungssaal des Rathauses erstrahlt in neuem Glanz. Am 15. April gab sich hier das erste Brautpaar nach den Umbauarbeiten das Ja-Wort.*

*ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at*

**R**ot wie Blut, weiß wie Schnee und schwarz wie Ebenholz – im neu gestalteten Trauungssaal des Grazer Rathauses hätte Schneewittchen ihrem Märchenprinzen liebend gerne das Ja-Wort gegeben. Denn mit dem neuen Lichtkonzept, der edlen Wandvertäfelung in dunkler Nuss und der leuchtend roten Bestuhlung bietet dieser nun den perfekten Rahmen für Hochzeitspaare, die stilvoll den Bund der Ehe schließen möchten. Seit Dezember des Vorjahres wurde in den sanierungsbedürftigen Räum-

lichkeiten emsig gehämmert, gesägt und montiert. Das Foyer wurde verbreitert und ebenso wie der Trauungssaal und die Nebenträume mit einem neuen Flüsterparkett (Eiche Kaschmir Akzent gefast) ausgestattet. Im Saal selbst sorgen Schallschutzelemente an Wänden und Decken für eine gute Akustik, die Automattüren öffnen sich einladend und eine maßgeschneiderte Beleuchtungstechnik rückt die rund 170 Quadratmeter ins richtige Licht. Für die Umbauarbeiten hat man bewusst die kalten – also hochzeitschwächsten – Monate gewählt.

## Feierliche Einweihung

Am Freitag, dem 15. April, war es dann so weit: Das erste Brautpaar wurde von Eva Jagsch – einer von insgesamt 11 StandesbeamInnen der Stadt Graz – in den neuen Räumlichkeiten getraut. Mag. Lejla und Mag. Andreas Illek waren

vom Ambiente begeistert. „Der Trauungssaal ist wirklich modern geworden. Schön, dass wir ihn einweihen durften“, freuten sich die Jungvermählten darüber, dass sie mit ihrer 40-köpfigen Hochzeitsgesellschaft nicht ins Media Center des Rathauses ausweichen hatten müssen, wie 175 Paare im Zuge der Umbauarbeiten vor ihnen. „Wir waren international zusammengesetzt und wollten deshalb bewusst im Rathaus heiraten. Uns war es wichtig, dass die Gäste einen guten Eindruck vom Gebäude und der Zeremonie haben. Das ist mit dem neuen Trauungssaal absolut gelungen!“

## Mehrzweckraum

Der Trauungssaal „kann“ aber noch viel mehr. Dank einer modernen Medien- und Audiotechnik (siehe Info rechts) steht er auch für Pressekonferenzen zur Verfügung.

## ZAHLEN UND FAKTEN



© STADT GRAZ/FISCHER

### PLANUNG, AUSFÜHRUNG

Büro Bramberger architects im Auftrag des BürgerInnenamtes; Umsetzung GBG-Werkstätten

### MASSNAHMEN

Verbreiterung des Foyers, Erneuerung der Böden (samt Unterbau) und Türen, Beleuchtungstechnik, Akustik-Wand- und Deckenverkleidung etc.

### TECHNIK

Mehrfachnutzung dank moderner Medien- und Audiotechnik mit Laserlicht DLP HD Beamer inkl. Rollbildwand (350 x 220 cm), Induktionsschleife für Hörbehinderte, WLAN, neueste Technik für Fernsehübertragungen, Netzwerkinstallation etc.

### UMBAU UND KOSTEN

Dez. 2015 bis 7. April 2016; rund 450.000 Euro

### KONTAKT STANDESAMT

Amtshaus, Schmiedgasse 26, 3. Stock, Zi. 335



”

*Die Ausstattung des Trauungssaals ist schlicht und edel. Und die Akustik ist nun viel besser als früher.*

*Eva Jagsch, Standesbeamtin*

0316 872-51 52  
[graz.at/standesamt](http://graz.at/standesamt)



EIGENWERBUNG



## IHR LEBEN. IHRE STADT. IHR JOB?

### ■ LEITERiN

- des Sozialamtes
- des Straßenamtes
- des Bereiches Baumanagement im Eigenbetrieb Wohnen Graz

### ■ ARCHITEKTiN

im Stadtplanungsamt

### ■ REFERENTiN

Luftreinhaltung und Stadtklimatologie im Umweltamt

### ■ HTL-INGENIEURiN

für Werbeanlagen und Bauwerksteile im Straßenamt

### ■ PROJEKTLEITERiN

Hochwasserschutz in der Abteilung für Grünraum und Gewässer

### ■ SEKRETÄRiNNEN/SACHBEARBEITERiNNEN

Front- und Backoffice für verschiedene Magistratsabteilungen

### ■ MITARBEITERiNNEN

im Branddienst in der Abteilung Katastrophenschutz und Feuerwehr

### ■ KFZ-TECHNIKERiN MECHANIK

Holding Graz Linien

### ■ LEHRLING IT-TECHNIK

Citycom Telekommunikation GmbH

Detaillierte Informationen zu Aufgaben, Anforderungen, Gehalt und Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf:

[www.graz.at/stellenausschreibungen](http://www.graz.at/stellenausschreibungen)

[www.holding-graz.at/jobs](http://www.holding-graz.at/jobs)

GRAZ

# Pools auf

*Vor wenigen Jahrzehnten noch selten anzutreffendes Prestigeobjekt, ist der Swimmingpool längst massentauglich: Schon fast 5.700 Pools sind in den Grazer Gärten zu finden.*

*wolfgang.maget@stadt.graz.at*

Planschen direkt vor der Haustür – diesen Luxus erfüllen sich immer mehr GrazerInnen: Was im Jahr 1945 mit einem einzigen privaten Swimmingpool im gesamten Stadtgebiet begonnen hatte – dieser war übrigens im Bezirk Geidorf zu finden – hat sich mittlerweile zu einem Massenphänomen entwickelt. Nicht weniger als 5.667 private Schwimm-Oasen wurden im Vorjahr bei der Erstellung des ersten Swimmingpool-Katasters der Stadt Graz gezählt, der vom Institut für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität Graz auf Basis der Daten des Grazer Stadtvermessungsamts erstellt wurde.

Jeder einzelne Stadtbezirk beherbergt Pools, selbst die Innere Stadt ist mit vier Stück in der Liste vertreten. Spitzenreiter ist der Bezirk Andritz mit 745 Pools vor St. Peter mit 632 und Straßgang mit 579 Swimmingpools.

### Anzahl seit 1990 „explodiert“

Was den ErstellerInnen der Studie von Uni Graz und Stadtvermessungsamt besonders auffällt: Die Zahl an Swimmingpools in Graz ist seit 1990 geradezu explodiert. Waren 1975 noch bescheidene 184 private Schwimmgelegenheiten bekannt, stieg deren Zahl bis 1990 auf 628 Stück. In nur sieben Jahren verdoppelte sich diese Anzahl auf 1.255, weitere sieben Jahre da-

## ... UND DER SOMMER KANN KOMMEN

### ... POOLBEFÜLLUNG

Aus den Hydranten, die manchmal auch unter Flur versteckt sind, kommt das Wasser für die Pools. Zwei Becken werden von den „Poolboys“ des Styrian Aqua Service (SAS) durchschnittlich in Graz pro Tag gefüllt, in der Hauptsaison zwischen Ende Mai und Anfang August sind es doppelt bis dreimal so viel.

Das Fassungsvermögen gewöhnlicher Pools beträgt circa 25.000 Liter Wasser, also 25 m<sup>3</sup>. Zwei bis drei Stunden dauert es, bis ein Becken gefüllt ist – abhängig auch vom Wasserdruck. In jedem Fall aber schneller, als selbst den Gartenschlauch in den Pool zu hängen (bei der selben Was-

sermenge würde das etwa 30 Stunden dauern).

Die Grundpauschale inklusive einer Abgabemenge von 10 m<sup>3</sup> Wasser beträgt 140 Euro, jeder weitere Kubikmeter kostet 4 Euro. Auf besonderen Wunsch und gegen einen Aufpreis von 70 Euro kommen die „Poolboys“ auch am Wochenende. KundInnen brauchen nur ihren geputzten Pool bereitstellen und schon kann die Pool-Party beginnen.

Für die Poolbefüllungen sind Terminvereinbarungen erforderlich. Dafür ist das SAS (Teil der Holding Graz) von Mo. bis Fr. zwischen 17 und 19 Uhr unter 0664 889 73 640 und über [poolservice.graz@sas.or.at](mailto:poolservice.graz@sas.or.at) erreichbar.



# der Erfolgswelle

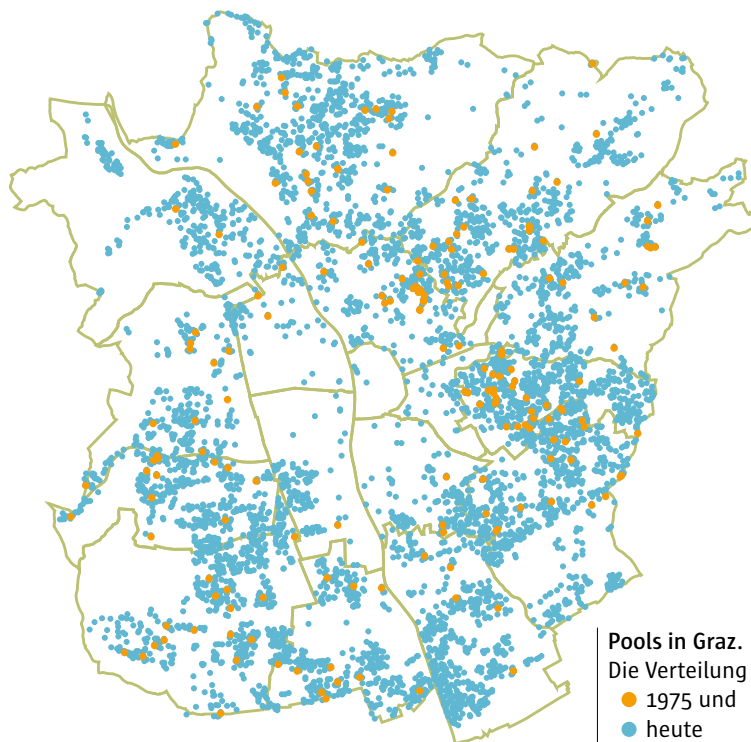
© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Plitsch-platsch. Die „Poolboys“ der Styrian Aqua Service (SAS) setzen Schwimmteiche und Pools jeder Größe fachmännisch unter Wasser.

nach wurden im Jahr 2004 bereits 3.143 Pools gezählt. Und auch diese Zahl hat sich bis zum Vorjahr fast verdoppelt.

Was die Form der privaten Planschgelegenheit betrifft, mögen die GrazerInnen offenbar Kanten und Ecken: Eckige Pools liegen mit 2.409 Stück deutlich vor runden „Artgenossen“ (1.966), die vor wenigen Jahren noch die Nase vorn hatten, in Führung. Hybride Formen mit ellipsoiden oder willkürlichen Formen findet man 1.036 Mal, darüber hinaus wurden 256 Schwimmteiche gezählt. Für sie alle aber gilt: Ihre BesitzerInnen hoffen auf einen heißen Sommer – sonst fällt der ersehnte Kopfsprung noch sprichwörtlich ins Wasser ...



## POOLKATASTER

### TEAMWORK

Die Studie entstand als Diplomarbeit von Ariane Droin am Institut für Geographie und Raumforschung an der Uni Graz bei ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Sulzer in Zusammenarbeit mit dem Stadtvermessungsamt, das seine analogen und digitalen Orthofotos fürs Stadtgebiet zur Verfügung stellte.

### KEINE VERWECHSLUNGEN

Neben Swimmingpools boomen in Privatgärten auch Trampoline, die in Form und Farbe runden Pools sehr ähneln. Zur Vermeidung von Verwechslungen wurden bei den Luftbildern seit 2004 auch Infrarot-Aufnahmen untersucht, auf denen Wasser schwarz erscheint und dadurch Pools erkenntlich macht.

**40**

**LITER**  
pro Tag und BewohnerIn beträgt der errechnete Wasserbedarf für die insgesamt 5.667 Swimmingpools, die im Vorjahr im gesamten Grazer Stadtgebiet gezählt wurden.

**114,29**

**POOLS**  
pro Quadratkilometer Bezirksfläche machen Waltendorf zum Stadtbezirk mit der höchsten Pool-Dichte – Schlusslicht ist die Innere Stadt mit 3,45 Pools pro Quadratkilometer.

**13.500**

**LUFTBILDER**  
und deren Auswertungen aus insgesamt zwölf Befliegungen aus 70 Jahren stellte das Stadtvermessungsamt für die Erstellung des Swimmingpool-Katasters zur Verfügung.

**16 MIO.**

**LITER**  
Wasser für die Befüllung von Swimmingpools machen Andritz und St. Peter zu den beiden Stadtbezirken mit dem höchsten Wasserverbrauch fürs private Badevergnügen.



**ERMÄSSIGTE  
EINTRITTE**  
Kindermuseum  
FRida & freD



**1+1  
GRATIS**  
SK Sturm Graz  
Bundesliga-  
Heimspiele\*



**1+1  
GRATIS**  
Tageseintritt\*\*  
springfestival

# Jahres-, Halbjahres- und Saisonkarten sind jetzt mehr wert.

Auch gültig für die „Jahreskarte Graz“! Aktuelle Ermäßigungen und Vorteile für treue Öffi-, Bäder- und SchöcklkundInnen finden Sie unter [www.holding-graz.at/vorteile](http://www.holding-graz.at/vorteile)

Keine Barabläse. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Die Angebote gelten solange der Vorrat reicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Änderungen vorbehalten. \*Nur auf Vollpreiskarten im SK Sturm Fanshop, Girardigasse 1, gültig. \*\*Nur für die ersten 100 Tickets.



© STADT GRAZ/FISCHER



Näher am Geschehen. Die Ordnungswache wird per Rad auch den Schloßberg bestreifen.

# Per Rad auf Streife

*Schneller, mobiler, flexibler: Das ist die Ordnungswache Graz dank der neuen Fahrradstreife.*

*angela.schick@stadt.graz.at*

Mit vollstem Körpereinsatz absolvierten acht Mitglieder der Ordnungswache Anfang April einen Mountainbike-Intensivkurs. Gruppeninspektor Wolfgang Bräuer (Polizeiinspektion Pregarten; er hat alle 200 FahrradpolizistInnen Österreichs geschult) und Abtei-

lungsinspektor Fritz Pregartner von der Landespolizeidirektion Steiermark lehrten Kurven- und Bremsmanöver, „Bunny Hop“ und vieles mehr. Nun sorgen die drei Damen und fünf Herren als Fahrradstreifen für mehr Sicherheit und Ordnung in Graz. Die radelnde Ordnungswache – meist

zwei Streifen mit zwei Personen – wird vor allem in Parks, am Schloßberg und in der Innenstadt präsent sein. Dank besserer Mobilität werden diese Bereiche wirksamer überwacht, die Radstreifen sind schneller vor Ort, flexibler, wendiger; kurz: Sie sind näher bei den Bürgerinnen und Bürgern.

**Anstrengend.**  
Hart, aber lustig: Ausbilder Gruppeninspektor Wolfgang Bräuer gab der Rad-Truppe das Rüstzeug für den Einsatz mit dem Rad.



© WOLFGANG BRÄUER/FRITZ PREGARTNER



”

*Die Ordnungswache hat radtechnisch die gleiche Ausbildung wie die Fahrradpolizei.*

*Alexander Lozinsek,  
Geschäftsführer Grazer Parkraumservice*



”

*Die Radstreifen sollen allein, aber auch gemeinsam mit der Radpolizei unterwegs sein.*

*Mag. Wolfgang Hübel,  
Sicherheitsmanager Stadt Graz*

## ORDNUNGSWACHE GRAZ

### GEGRÜNDET

im Dezember 2007

### AUFSTOCKUNG

im April 2014, Juli 2015,  
März 2016

derzeit 37 Damen und Herren

### BILANZ 2015

40.695 Überwachungsstunden  
1.023 Strafverfügungen  
180 Anzeigen  
5.129 Ermahnungen  
491 Präventionsgespräche

### LEITUNG

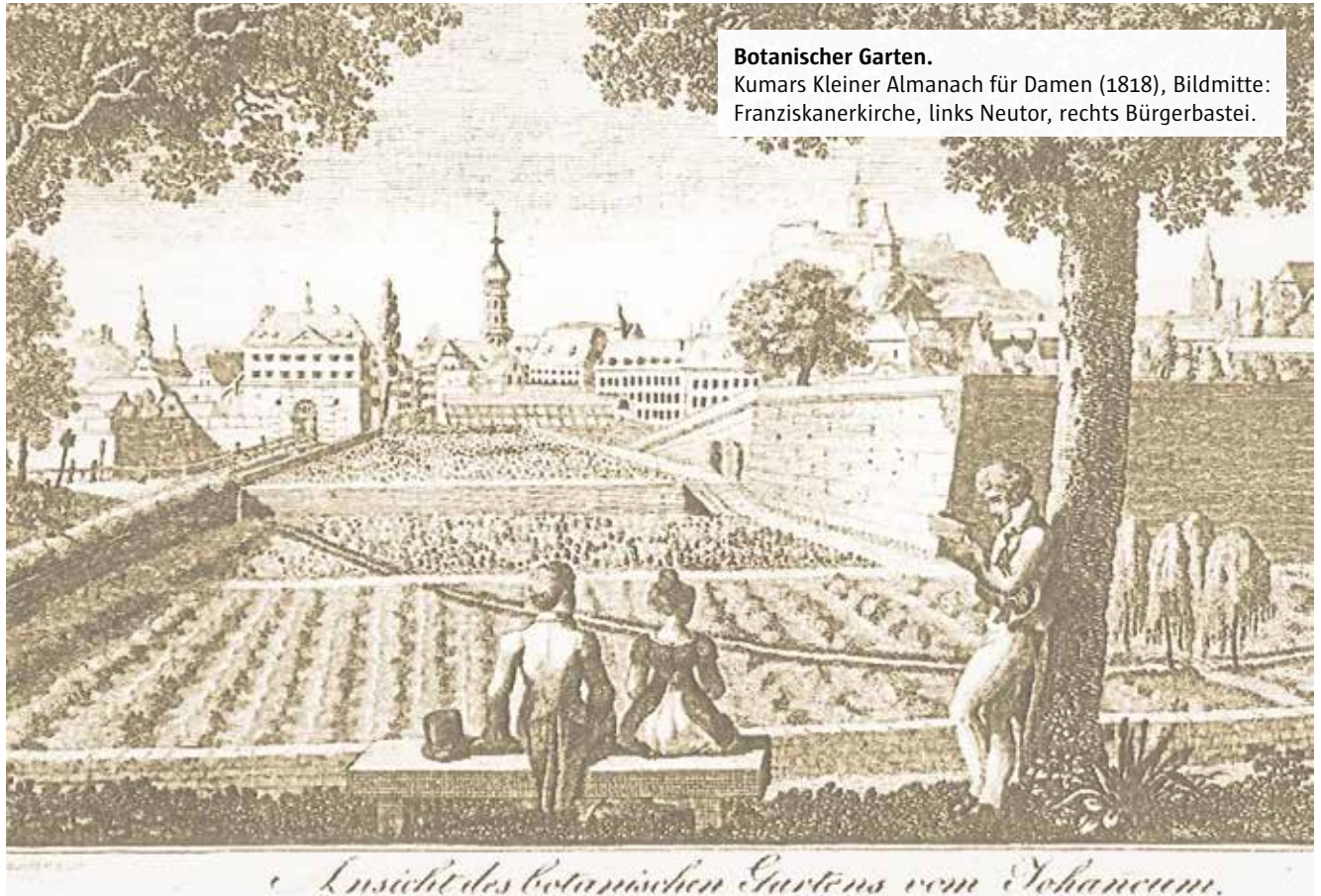
**inhaltlich:**  
Sicherheitsmanagement der Stadt Graz

### organisatorisch:

GPS – Grazer Parkraumservice

[ordnungswache.graz.at](http://ordnungswache.graz.at)





**Botanischer Garten.**

Kumars Kleiner Almanach für Damen (1818), Bildmitte: Franziskanerkirche, links Neutor, rechts Bürgerbastei.



**Katasterplan** um 1860 mit dem grün markierten Garten. Links oben die heutige Landhausgasse, rechts seitlich der Jakominiplatz, unten die Radetzkystraße.

## Einen Garten gaben sie für Häuser

*Anfang und Ende des Botanischen Gartens in der Stadtmitte.*

**W**ir Grazer freuen uns über den Botanischen Garten der Universität in der Schubertstraße. Leider ist diese Freude viel zu selten mit einem Besuch verbunden. Aber es gab im 19. Jh. auch einen Botanischen Garten im Süden der Altstadt.

Die Auffassung von Graz als Festungsstadt (1782, 1784) durch Kaiser Josef II. gab der Stadt endlich Entwicklungsmöglichkeiten. So erhielt das 1811 gegründete Joanneum, das gleichzeitig Lehranstalt und Museum war, einen großen Botanischen Garten. Das Alte Joanneum befindet sich in der

Raubergasse 10 (Lesliehof). Der Garten dazu reichte von der heutigen Landhausgasse über die damals aufgelassenen Festungswerke der Stadt nach einigen Erweiterungen bis zur Radetzkystraße der Gegenwart. Auch von der Seite des Jakominiplatzes gab es einen Eingang in den Garten.

**Erzherzog Johann plante mit** Fast möchte man schreiben: Wer denn sonst! Der umtriebige und engagierte Erzherzog war an „seinem Garten“ höchst interessiert. Ein Wiener Experte, Leopold Trattinnick, legte „unserem Johann“ die Pläne vor, der Erzher-



**Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky**

Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.





zog besorgte aus Wien für Graz zahlreiche Pflanzenkulturen. 1811 entstand ein erstes Glashaus, 1812 ein Warmhaus für exotische Pflanzen. Besonders die Alpenflora sollte in Graz vertreten sein. Es gab auch den Versuch, alle Pflanzen der Steiermark zu zeigen. Im Sinne der Joanneumsstiftung sollte nicht nur ein ansprechendes Bild der Pflanzen gegeben werden, sondern man wollte auch die Nützlichkeit der Pflanzen darstellen und wissenschaftlich erforschen. So wurde auf Nahrungs-, Färbe-, Medizinal- und Giftpflanzen hingewiesen.

Der Botanische Garten des Joanneums gab bei freiem Eintritt den Grazern einen naturverbundenen innerstädtischen Erholungsraum, der in Ergänzung zum Schloßberg (133.000 m<sup>2</sup>) und zum Stadtpark (192.000 m<sup>2</sup>) das heutige Angebot an innerstädtischem Grün weit übertraf. Außerdem war damals die Umwelt noch relativ heil. Seine größte Ausdehnung hatte der innerstädtische Botanische Garten 1841 mit rund 50.000 m<sup>2</sup>.

### Gründerzeit und Historismus

Das urbane Wachstum der Stadt in der 2. Hälfte des 19. Jh. forderte auch Opfer. Um 1850 gab es im Graz der inneren Bezirke ohne dem Militär der Garnison Graz rund 56.000 Bewohner, 1910 waren es schon 138.000. Das Bürgertum wünschte zentral gelegene

und noble Wohnungen in repräsentativen Häusern. Öffentliche Einrichtungen sollten die klassische Altstadt im Südwesten ergänzen (Post, Amtshaus, Oberlandesgericht für Zivilrechtsachen). Der finale Landtagsbeschluss zur Auflassung des Botanischen Gartens erfolgte am 17. Jänner 1888. Viele Bürger wollten damals diesen Garten erhalten und protestierten. Die Parzellierung und der Verkauf war gleichzeitig für die Landesverwaltung ein gutes Geschäft. So wurde der neobarocke Monumentalbau des Neuen Joanneums in der Neutorgasse 45 durch den Verkauf des Gartens finanziert.

Der Joanneumring wurde nun auf den ehemaligen Gartengründen zu einem Teil der „Grazer Ringstraße“ ausgebaut. Die breite Repräsentationsstraße mit ihrer Alleebepflanzung entstand Jahre vor dem ersten Verkehr mit Autos, war also ursprünglich für Reiter und Kutschen bestimmt. Man konnte dort auch gut aufmarschieren und sich zeigen. Die breiten und schön gestalteten Boulevards der Großstadt, etwa in Wien oder Paris, waren den Grazer Planern ein Vorbild. Ein großer Teil der neuen Bauten stammte vom Architekten Leopold Theyer. Die nach ihm in Liebenau benannte Theyergasse entspricht so gar nicht dem aufwendigen Stil des Namensgebers. Die Häuser am Joanneum-

**Der Garten** in Richtung Franziskanerkirche (Joh. Passini, 1865); r. Park und Garten um 1880.



ring besitzen reichlich geschmückte Fassaden im Stil des späten 19. Jh. Besonders die Eckhäuser gaben den Architekten und Bauherrn die Gelegenheit zu theatralischer Gestaltung.

Auch die Kaiserfeldgasse entstand als noble Allee auf den Gründen des ehemaligen Botanischen Gartens. Benannt wurde sie nach dem steirischen Landeshauptmann Moritz Blagatinschek Edler von Kaiserfeld (181-1885), der 1870-1884 die Interessen der Landstände mit und teilweise auch gegen den Statthalter vertrat. Auch der Mitbegründer des Joanneums, des Lesevereins und des Musikvereins, Johann Ritter von Kalchberg (1765-1827), kam mit der Kalchberggasse auf den ehemaligen Gartengründen zu Straßennamensehren. Kalchberg war auch Dichter, Politiker und Historiker.

### Joanneumsviertel statt -garten

Bis zum Bau des neuen Joanneumsviertels zwischen dem Lesliehof (Altes Joanneum, Raubergasse) und dem neobarocken neuen Joanneum in der Neutorgasse blieb ein Rest des alten Joanneumsgartens erhalten. 1951 erfolgte eine Neugestaltung der kleinen Parkanlage. Damals stand das

Denkmal für den Mineralogen Friedrich Mohs noch zwischen den beiden Joanneumsbauten. Hier war auch der Grabstein für Lucius Cantius Secundus, nun im Archäologiemuseum im Schloss Eggenberg, in einer der Antikenachempfundenen Umhüllung zu sehen. Es gab Parkbänke, schattengebende Bäume und einige Schaustücke aus der geologischen und der frühgeschichtlichen Sammlung des Joanneums. Mit den Vorbereitungsarbeiten für das 2011 fertiggestellte neue Joanneumsviertel endete die Geschichte des innerstädtischen Botanischen Gartens.

### Der neue Botanische Garten

Soweit dies möglich war, wurden um 1888-1889 Bäume und Pflanzen in den neuen Botanischen Garten der Universität Graz in der Schubertstraße übertragen. Ein großes Gewächshaus (1889) aus der Entstehungszeit ist „noch“ (!) vorhanden, das letzte dieser Art. Nützlich und aufgrund ihrer Gestaltung auffallend sind die neuen Gewächshäuser (Volker Giencke, 1995). Mit den Adressen Schubertstraße 59 und Holteigasse 6 wartet die Welt der Pflanzen mit zahlreichen Veranstaltungen auf Sie.

# Fensterln mit dem grünen Daumen

Platz ist in der kleinsten Hütte. Das gilt auch für den Indoor-Garten, der sogar auf einer Fläche von nur einem Quadratmeter Wurzeln schlagen kann.

verena.schleich@stadt.graz.at

© JOHANNA REINER, STADT GRAZ/FISCHER (8)

## IN VINO VERITAS

Hier wächst ein Weinstock. Ein Rankgerüst, z. B. eine einfache Schnur, hilft ihm beim Klettern. Sein Laub färbt sich im Herbst wunderschön rot und man kann süße Trauben ernten.

## FLOWER POWER

Ringelblumen, Trichterwinden, Kornblumen, Löwenmaul, Cosmeen wachsen hier.

## FUTTER

Hier gedeihen Tomaten und Paprika aus verschiedenen gesammelten Samenraritäten. Interessante Samen kann man überall finden.

## GRAZ GRÜNT SO GRÜN

### IM ANNENVIERTEL

Nach der Samen- und Pflanzentauschbörse, den Anzucht- und Aussaat-Tipps für die Fensterbankgärtnerei, der Urban Bee-Keeping-Info und einem botanischen Rundgang durchs frühlingshafte Annenviertel gibt es noch zwei Projekte im Rahmen von „Annengrün“:

**11. Juni, 14 bis 17 Uhr:** Kräuterkennerinnen – Kräuterkunde, Kosmetikherstellung, Eistee- und Upcycling Workshop mit Brigitte Schöpf und Omas Teekanne. Ort: Gemeinschaftsgarten Niesenberggasse 16. Mitbringen: verschließbare Glasgefäße. Anmeldungen für den kostenlosen Workshop unter E-Mail: news@annenviertel.at

**13. August, 14 bis 17 Uhr:** Saatgutgewinnung in der Niesenberggasse 16 mit Michael Flechl. Keine Anmeldung erforderlich.

Stadtplänzchen machen ihrem Namen alle Ehre. Mitten in der City blüht nämlich das sogenannte Mikrogärtnern. Dafür braucht es keine eigene Grünfläche, mitunter nicht einmal einen Balkon. Experimentierfreude und der Erfahrungsaustausch mit anderen reicht oft schon, wie etwa Maria Reiner vom von der Stadt unterstützten Annenviertel mit ihrem derzeit laufenden Projekt „Annengrün“ unter Beweis stellt (Infos rechts). Das Händchen fürs Grüne liegt dabei scheint's in der Familie. Erfreut sich doch Schwes-

ter Johanna Reiner als Fensterbankerl-Gärtnerin einer wachsenden Community. Beim ersten Workshop zur Fensterbankgärtnerei zeigte sie am Metahofplatz vor, wie kinderleicht es ist, auch auf wenig Platz die Gärtnerseele zu entfalten. „Als Anzuchtgefäße eignen sich etwa zusammengerollte Zeitungen, als Töpfe kann man alte Kübel genauso verwenden wie Olivenöl-Kanister oder Kokosnussschalen. Die Pflanzen selbst kann man mittels Pikieren oder Samensammeln ebenfalls kostenlos vermehren.“



## PIKIEREN – ODER DIE WUNDERSAME VERMEHRUNG: SO FUNKTIONIERT'S



**1 ENTWURZELN**  
Die Pflanze (in dem Fall eine Akelei) samt Wurzel- und Erdballen aus dem Topf nehmen.



**2 TEILEN**  
Einzelne Pflanzenstiele samt Wurzeln vorsichtig voneinander trennen.



**3 PFLANZEN**  
Knapp bis unter die ersten Blätter (Keimblätter) recht tief in einen neuen Topf einsetzen.



**4 AUFHÄNGEN**  
Wer mag, kann den Topf in ein geknüpftes Kordelnetz hängen – das spart Platz.



**EXPERIMENT**

In alle großen Töpfe wurden zusätzlich Wurzelstücke von Dahlien gesteckt. Man darf gespannt sein, wann es in den Töpfen zu eng wird.

**DUFTMARKE**

Die Kletterrose braucht einen großen Topf und viel Platz für ihre Wurzeln. An einer Rankhilfe kann sie hochwachsen. Im Sommer blüht sie prächtig und breitet sich in alle Richtungen aus.

**BLÜTENMEER**

Die Rispenhortensie wird im Sommer zu einem blühenden Strauch mit feinen, weißen Blüten heranwachsen. Im Frühling wird das alte Holz ein wenig zurückgeschnitten.

**HALLO NACHBAR**

Hier wächst Knoblauch. Er hilft bei der Bekämpfung von Pilzbefall.

**ANZUCHT**

In diesen Töpfen werden Blumen herangezogen. Wenn sie groß genug sind, werden sie in größere Töpfe umgepflanzt bzw. „pikiert“. Hier wachsen Zinnien und Asten.

**FARBTUPFER**

Die wunderschönen blauen Bauernhortensien lassen sich sehr leicht durch Stecklinge vermehren, einfach einen Trieb abschneiden und in die Erde stecken. Nach einigen Wochen bilden sich Wurzeln und Blätter.

**Gute Nachbarn helfen beim Wachsen**

**Blüht auf.** Johanna Reiner hat sich dem Garteln auf minimalem Platz verschrieben.



© STADT GRAZ/FISCHER

**Worauf muss man beim Fensterbankgärtnern achten?**

Man sollte nach außen hin eine Brüstung befestigen, damit nur ja keiner der Töpfe bei geöffnetem Fenster runterfallen kann. Prinzipiell kann man jedes Gefäß zum Pflanzen verwenden. Es ist aber klug, wenn die Töpfe unten Löcher aufweisen, damit keine Staunässe entsteht.

**Welche Pflanzen gedeihen am Fensterbrett besonders gut?**

Das hängt davon ab, ob es ein sonniges oder ein schattiges Plätzchen ist. Wenn man viel Sonne hat, muss man besonders bei kleinen Töpfen aufpassen, dass sie nicht austrocknen. Bei mir zu Hause gedeiht sogar der Wein, ich habe schon sehr schmackhafte Trauben geerntet.

**Welche Tipps erhöhen die Erfolgschancen?**

Es gibt auch unter den Pflanzen so etwas wie gute Nachbarschaft. Bei mir sorgt etwa der Knoblauch im Weintopf dafür, dass Pilze vertrieben werden. Den gleichen Effekt hat der Lavendel bei den Rosen. Man kann so auch den Platz gut ausnutzen. Im Tomatentopf gedeihen Petersilie oder Kapuzinerkresse sehr gut. Im Unterschied zum Garten wachsen die Pflanzen am Fensterbankerl besonders schnell. Dadurch werden sie oft lang und dünn. Setzt man sie dann ins Freie, sollte man sie etwas tiefer einpflanzen.

**DAS VERROTTBARE ANZUCHTSET ZUM SELBERMACHEN**



**MAN NEHME ...** ein rundes Holz oder Glas, wickle Zeitungspapier herum (die BIG eignet sich bestens), ...



**SCHLAGE DIE ENDEN ...** fest um und stecke diese ordentlich fest. Nun nimmt man das Holz oder Glas wieder raus.



**FÜLLE DEN BEHÄLTER ...** mit Erde, drücke sie fest und gebe den Samen hinein – das verrottbare Anzuchtset ist fertig!

# Optimal statt maximal

© FRIEDRICH FRAUWALLNER



Mit dem „entzückenden“ Maté-Eistee „Makava“ eroberten zwei Grazer zwar nicht den Weltmarkt, dafür aber die Herzen der Party-Generation. Und das mit einer streng chilligen Unternehmenskultur. Teil 26 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

**E**in chilliges Unternehmen? Ja, das gibt's und zwar ausgerechnet in einer Villenetage in der Grazer Auerspergasse. Das kam so: Um die Jahrtausendwende gelangte Michael Wihan (35) nach einer Partynacht zur Auffassung, ein wohltuendes Regenerationsgetränk müsse her. Er begann mit der Entwicklung einer Marke namens „Makava“, noch ohne zu wissen, wofür. Da traf es sich gut, dass sein Studien- und Partykollege Jan Karlsson (35) von einer Argentinien-Reise den anregenden Maté-Tee mitbrachte. „Wir sind abgehängt, haben gechillt und das Zeug getrunken“, beschreibt Karlsson mit

gebührendem Understatement die heiße Phase der Produktentwicklung, der ein Prototyp entsprang: ein mit Zitronensaft und Holunder versetzter „delighted ice tea“. In der Partycommunity wurde das Getränk begeistert aufgenommen.

„In den nächsten Jahren entwickelten wir es ständig weiter“, erinnert sich Karlsson. „Mit unserem Bioethanol-Bus fuhren wir von Party zu Party. Das Feedback wurde quasi live eingearbeitet – ein Best-Practice-Beispiel für Produktentwicklung.“ 2006 wurde die Produktion aus der WG-Küche zu einem Kärntner Getränkehersteller transferiert. Immer mehr

Menschen erlagen dem Charme des Getränks, die ersten Lokale sprangen auf. „Wir träumten vom weltweiten Erfolg, zielten auf die Sonne“, formuliert Karlsson in Anspielung auf das Makava-Emblem. „So weit sind wir zwar nicht gekommen, dafür strahlen wir nun von innen heraus. Doch die Vision gab uns die Kraft, das zu erreichen, was wir erreicht haben.“ Und das ist im knallharten Getränkebusiness nicht wenig.

## Ethische Zutaten

2012 wurde das Rezept inklusive der ethischen Zutaten (biologisch produziert, sozial, nachhaltig, regio-fair) fixiert und seither nicht mehr verändert. Im selben Jahr durfte sich Makava über die erste Supermarktlisierung freuen. Mittlerweile sind die Grazer in 2.700 Geschäften (darunter Spar, Merkur, Billa, dm) bei 120 Großhändlern sowie 1.300 Gastronomiebetrieben hauptsächlich in

© KLAUS KRIVACEK



## MATÉ-ERNTE

Der Tee kommt aus Argentinien.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



## STILLEBEN

Impressionen aus dem Makava-Headquarter.



© RICHARD LUERZER



**PFOTEN WEG!**

Makava enthält Theobromin und ist nichts für (chillige) Hunde.



**MAKAVA-GRÜNDER**

Michael Wihan (l.) und Jan Karlsson entwickelten den delighted (entzückter) Eistee.

Österreich, aber auch in Deutschland und der Schweiz vertreten. 2015 wurden rund drei Millionen Flaschen abgesetzt. „Ein tolles Gefühl“, freut sich Karlsson, „nach Jahren der existenziellen Unsicherheit in den schwarzen Zahlen angekommen zu sein.“ In dieser Tonart soll es weitergehen: „Wenn 500.000 ÖsterreicherInnen jährlich 20 Flaschen trinken, ergibt das 10 Millionen Flaschen“, rechnet Karlsson vor.

Ein Ziel, das so konsequent wie gechillt verfolgt wird. „Unsere Devise: optimal statt maximal!“ Ein Motto, das die gesamte Makava-Unternehmenskultur durchdringt: Die Wochenarbeitszeit beträgt 30 Stunden („weniger Arbeitszeit, mehr Freude bei der Arbeit“), die „Bosse“ verdienen kaum mehr als MitarbeiterInnen und die Fluktuation im elf Köpfe zählenden Team liegt bei null. „Es ist schön, wie es ist. Ich gehe

davon aus, dass es so schön weitergeht“, blickt Karlsson in die Zukunft.

**INFO**

**ÜBER 2.000 GRÜNDUNGEN JÄHRLICH**

Graz ist Gründungsmotor. Mehr im neuen Wirtschaftsbericht auf

[wirtschaft.graz.at](http://wirtschaft.graz.at)

**2.960.000**

**FLASCHEN**

Makava wurden 2015 vorwiegend in Österreich, aber auch in Deutschland und der Schweiz getrunken. 2014 waren es knapp über zwei Millionen Flaschen des coolen Getränks.

**2.700**

**GESCHÄFTE**

sowie 1.300 Gastronomiebetriebe und 120 Großhandelsunternehmen vertreiben den biologisch produzierten und regio-fair gehandelten „delighted ice tea“ aus koffeinhaltigem argentinischem Maté-Tee (elf Gramm/Liter), Kärntner Quellwasser, Citrus-Note und ein bisserl Zucker. Der Name Makava ist von „Kava Kava“ (hawaiianischer Rauschpfeffer) abgeleitet, der ursprünglich als Zutat angedacht war.

**11**

**MITARBEITERINNEN**

freuen sich über eine Wochenarbeitszeit von 30 Stunden, in denen allerdings höchst engagiert gearbeitet wird.



**ILEX PARAGUARIENSIS**

Der Maté-Strauch sorgt für die anregende Grundzutat.



**TEAMBUILDING**

Chillige Atmosphäre motiviert.

© RICHARD LUERZER



**Strahlkraft.** Johann Weber wurde 1969 zum Bischof gewählt. Ein Amt, das er 32 Jahre lang mit Begeisterung erfüllte, die ansteckend war.



© NEUHOLD

Johann Weber ist ein Mensch, dessen Herzlichkeit besticht. Das hat ihn in seiner Zeit als Diözesanbischof und darüber hinaus so beliebt gemacht.

**„ICH HABE NIE DAS GEFÜHL GEHABT, IM FALSCHEN BERUF ZU SEIN“**

#### **GEBOREN**

1927 in Graz-Andritz, als „Nachzügler“ nach drei Geschwistern. Der Vater war als Gendarmerie-Inspektor, die Mutter im Haushalt tätig.

#### **1950**

Weihe zum Priester. Kaplan in Kapfenberg und Köflach

#### **1962**

Pfarrer von St. Andrä für sieben Jahre. Eine Zeit, für die Johann Weber dankbar ist, in der er durch viele Besuche bei den Menschen auch viel für sich persönlich mitnehmen konnte.

#### **1969**

Für ihn völlig unerwartet: Johann Weber wurde zum Bischof ernannt und blieb 32 Jahre im Amt. 2001 legte er dieses aus gesundheitlichen Gründen zurück.

#### **2016**

Im sogenannten Ruhestand: seelsorgerische Tätigkeit in den Pfarren St. Leonhard, Ragnitz und Kroisbach.

katholische-kirche-steiermark.at

## **Der Bischof der Herzen feiert Geburtstag**

*Altbischof Johann Weber  
michaela.krainz@stadt.graz.at*

**E**r ist vielen von uns noch bestens in Erinnerung: Johann Weber, der als Bischof der Diözese Graz-Seckau über drei Jahrzehnte lang so viel menschliche Wärme und Herzlichkeit vom Altar aus versprühte, wie kaum ein anderer. Weber war ein Bischof „zum Angreifen“, authentisch und bodenständig. Heute befindet er sich längst im Ruhestand, im „sogenannten“, wie er selbst sagt, denn wirklich Ruhe zu geben fällt ihm nach wie vor schwer. Am 26. April feierte der „Bischof der Herzen“ seinen 89. Geburtstag.

**Herr Altbischof, wie sieht Ihr Leben denn heute aus?**

**WEBER:** Alles ist ein wenig entspannter als früher, nicht mehr so vom ‚Das-musst-du-jetzt-tun‘ geprägt. Ich brauche für alles auch ein bisschen länger, bin nicht mehr so mobil. Dennoch führe ich viele persönliche Gespräche über die Glaubenshoffnungen der Menschen, bin seelsorgerisch in drei Pfarren tätig und lese sehr viel. Und natürlich interessiert mich das Zeitgeschehen.

**Es ist wohl eines Ihrer Charakteristika, dass Sie stets interes-**





**Immer herzlich.** Im Akademischen Gymnasium verbrachte der Altbischof eine schöne Zeit. Johann Weber hat die Gabe des Zuhörens und die, Lebensschicksale der Menschen zu erfassen. Begeisterung brachte ihm sein offenes und interessiertes Wesen bei Gläubigen aller Altersgruppen ein. Wenn er heute auf sein Leben zurückblickt, ist er durchaus zufrieden.

### **siert waren: an den Menschen, an ihren Schicksalen ...**

**WEBER:** Ja. Ich glaube, mir war geschenkt, Lebensschicksale aufzunehmen. Ich habe das Leben eingeatmet, den Menschen einfach zugehört, habe versucht, in die Wirklichkeit des Seins das Evangelium einzubringen. Das war sowohl für mein Gegenüber als auch für mich persönlich sinnstiftend.

### **Sie haben dieser Tage Ihren 89. Geburtstag gefeiert. Wenn Sie auf Ihr Leben zurückblicken ...**

**WEBER:** ... dann betrachte ich es als Geschenk, dass ich nie das Gefühl hatte, den falschen Beruf ergriffen zu haben. Ich habe sicher Fehler gemacht. Aber in Summe war es ein erfülltes Leben und ich bin dankbar für die vielen Jahre. Ich erlebte eine schöne, wenn auch bescheidene Kindheit. Wir hatten einen kleinen Garten bei unserem Haus in Wetzelsdorf, wohin wir in meinem vierten Lebensjahr übersiedelten. Das war

schon was. Den habe ich geliebt. Heute wohne ich wieder im Grünen, alles um mich herum blüht und gedeiht gerade. Das genieße ich. Es erinnert mich an meine Kindheit. Schöne Erinnerungen habe ich auch an meine Zeit am Akademischen Gymnasium und an jene als Pfarrer in St. Andrä. Die sieben Jahre dort haben mich sehr geprägt. Ich bezeichne sie gerne als meine zweite Universität. Ein Viertel mit sehr vielen Bewohnern, das nicht als besonders vornehm galt. Vielleicht gerade deshalb habe ich mich oft um Besuche bemüht, um Begegnungen sehr verschiedener Art.

### **Was ist Glaube für Sie?**

**WEBER:** Glaube ist für mich identisch mit einer guten, vertrauensvollen Hoffnung. Natürlich wünsche ich mir sehr, dass die Kirche, die für mich so identitätsstiftend ist, auch im Leben der Menschen verankert sein kann und sich von diesem Leben selber tragen lässt.

### **Wovor haben Sie Angst?**

**WEBER:** Ich denke, Angst ist eine Wirklichkeit des Lebens. Wir leben, wenn man da keine Sorgen oder Ängste hat, dann ist das auch schlimm. Aber wir leben eben nicht gesichert.

### **Sie haben auch die Schrecken des Zweiten Weltkrieges miterlebt. Haben Sie diese Eindrücke nachhaltig geprägt?**

**WEBER:** Ja, mit Sicherheit. Ich war am Ende des Krieges in der Oststeiermark. Dort habe ich schlimme Dinge erlebt, die man nicht einfach so vergessen kann. In den letzten Kriegstagen wurde ich dann selbst verwundet und geriet dadurch nicht in Gefangenschaft. Der Krieg hat uns Schüler aus der sechsten Klasse gerissen. Das Akademische hieß „Erstes Staatsgymnasium“. Wir wurden alle eingezogen zur Luftabwehr. Das fehlende Wissen, um auf die Universität gehen zu können, musste ich mir dann später in Kursen aneignen.

### **Wussten Sie da gleich, dass Sie Priester werden wollen?**

**WEBER:** Ich landete zunächst einmal gleich bei meinen Lieblingsfächern Deutsch und Geschichte. 1946 kam ich dann ohne große Eingebung oder einen besonderen Zufall zur Erkenntnis, dass ich Priester werden möchte und wechselte zur Theologie. Vier Jahre später war es dann so weit: Ich wurde mit vielen anderen geweiht. Viele deshalb, weil während des Krieges niemand Theologie studieren durfte.

### **Jeder Bischof hat einen Wahlspruch. Wie lautete Ihrer?**

**WEBER:** Mein Spruch stammt aus dem Lukas-Evangelium und lautet: Den Armen die Frohbotschaft verkünden. In diesem Sinne habe ich mich auch in meinem Amt als Bischof und auch davor als Priester bemüht, die Menschen durch das Evangelium zu bereichern, ihnen daraus Hoffnung und Zuversicht zu spenden, so wie ich es selbst erfahren habe.



© STADT GRAZ/FISCHER



## DAS GELBE VOM EI

Beim kollektiven Eier-speis-Kochen im Media-center des Rathauses lie-ßen sich Bürgermeister Siegfried Nagl (2. v. r.) und das Anten-ne Steiermark-Team rund um Programmchef Michael Fische-neder (3. v. r.) gerne in die Pfan-ne hauen. Mitgekocht haben: Manuel Krispl, Mathias Pascottini, David Gruber, Gerwin Fink und Susanne Lorber (v. l.).



## BUSINESSLAUF

Rund 5.000 LäuferInnen zogen sich am 28. April nach getaner Arbeit das Sportdress an und liefen 4,1 km quer durch die Grazer Altstadt. So auch StR K. Hohen-sinner, sein Büroleiter M. Wild-ling (r.) und GR Andreas Molnár.

© STADT GRAZ/FISCHER



## RIKSCHAFAHRT

Damit ältere Menschen mobil von A nach B kommen, bewe-gen ab sofort Fahrrad-Rikschas des Vereins „Radeln ohne Alter“ die Stadt. Vize-Bgm.in Martina Schröck (l.) und StRin Lisa Rük-ker testeten das neue Service.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



## GROSSES REINEMACHEN

Dem Abfall an der Muruferbö-schung rückten die Stadträtin-nen Lisa Rükker (r.) und Elke Kahr zu Leibe. Gemeinsam mit

vielen Freiwilligen sammelten die beiden achtlos weggewor-fenen Unrat in große pinke Müll-säcke. Danke dafür!

## TÜFTELN IM KINDERMUSEUM

© STADT GRAZ/FISCHER



Geniale Erfindun-gen und spannende Aha-Erlebnisse mit FRi-da & freD garantiert die neue Ausstellung „Die Tüftelgenies“, die ver-gangenes Wochenende ihre Tore öffnete. Bei der Eröffnung machte sich auch Vize-Bgm.in Martina Schröck mit K i n d e r m u s e u m s-Geschäftsführer Jörg Ehtreiber auf die Jagd nach Geistesblitzen – und sie hatten sichtlich ihren Spaß dabei.



© MCG/WIESNER



## PS-STARKE MESSEFEELING

Mit Vollgas startete die Grazer Messe in die Frühlingszeit. So ließ etwa ein PS-starkes Angebot das Herz aller Motorfans höher schlagen. Bei der Eröffnung begaben sich Messe-Vorstand Armin Egger (M.), LR Christian Buchmann (I.) und StR Gerhard Rüschi in der Stadthalle auf eine nostalgische Zeitreise durch 70 Jahre Vespa-Geschichte.

© KK



## REISELUST

Ein Graz-Souvenir in Form des Uhrturms begleitete Bgm. S. Nagl nach Göteborg zur Entscheidung für die EuroSkills.

© STADT GRAZ/FISCHER



## KNACKIGES FÜR GRÜNSCHNÄBEL

Zum Saisonauftakt bepflanzten die Krauthäuptel-Bäuerinnen und -Bauern gemeinsam mit rund 1.500 Kindergartenkindern eigens angelegte Hochbeete. So können die Kids hautnah miterleben, wie

der Salat wächst und bei sorgsamer Pflege geerntet werden kann. StR Kurt Hohensinner (M.), LK-Vize-Präs. Maria Pein und Fritz Rauer, Präs. des Österr. Gemüsebauernverbands, gartelten gerne mit.

© STADT GRAZ/FISCHER



## AUF STREIFE

Acht OrdnungswächterInnen sind ab sofort per Rad mobil in Parks unterwegs. Das Rüstzeug dafür haben sie bei einer anspruchsvollen Ausbildung durch die Polizei erhalten. StR Mario Eustacchio erhofft sich dadurch wirksamere Überwachung.

## KUNST ZUM ANGREIFEN

© STADT GRAZ/FISCHER



Bei der neuen Ausstellung in der Gotischen Halle dürfen BesucherInnen das, wofür es sonst was auf die Finger gibt: Kunst-

objekte angreifen. StRin Lisa Rucker (im Bild mit Künstlerin Andrea Sadjak r.) legte Hand an ein Rieseneichhörnchen.

## MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© STADT GRAZ/FISCHER



### AUFWARTUNG

Abu Zafar ist seit Dezember Botschafter der Volksrepublik Bangladesch in Österreich. Im Zuge seines Besuchs bei Bürgermeister Nagl trug sich der Diplomat auch ins Goldene Buch der Stadt ein.

© STADT GRAZ/FISCHER



### ANTRITTSBESUCH

Ihre erste Dienstreise führte Talya Lador-Fresher, die neue Botschafterin Israels, ins Rathaus, wo sie vom Grazer Stadtoberhaupt empfangen wurde. Danach ging's weiter zur Karl-Franzens-Universität.

© STADT GRAZ/FISCHER



### AMTSLEITER

Die Abteilung für Gemeindeabgaben hat seit Mai einen neuen Leiter: Der Jurist Mag. Gerald Nigl, der zuvor in der Finanz- und Vermögensdirektion tätig war, überzeugte die Hearing-Kommission.



Jubel. Bürgermeister Siegfried Nagl (2. v. 2.) und WK-Stmk.-Präsident Josef Herk (3. v. l.) freuten sich in Göteborg über den Zuschlag.



Martina Schröck  
Bürgermeister-Stellvertreterin  
der Stadt Graz

© NIKOLA MILATOVIC

## Offensive für Lehrlinge

Unseren Kindern eine gute Bildung und Berufsausbildung zu ermöglichen zählt zu einer der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Viele Grazer Jugendliche sehen schon mit Freude den kommenden Sommerferien entgegen, andere sind schon längst auf der Suche nach einer Lehrstelle. In den vergangenen Jahren ist es mir durch viele Maßnahmen gelungen, die Ausbildung unserer Jugend zu einem Thema für Graz zu machen. Über die „Lehrlings- und Ausbildungsinitiative“ ist die Anzahl von 39 Lehrlingen im Jahr 2013 auf rund 120 im Magistrat, der Holding Graz und in den Betrieben der Stadt gestiegen; zum Lehrlings-Info-Tag kamen heuer 550 junge Menschen ins Rathaus, um bei einem der 14 Grazer Unternehmen Kontakte für einen Ausbildungsplatz zu knüpfen.

## Graz hat's: Wir sind EuroSkills 2020!

*Geschafft: Im Rennen um den Austragungsort für die EuroSkills 2020 konnte sich Graz bei der Auslosung in Göteborg gegenüber Helsinki durchsetzen.*

Diese Zusage ist Freude und Auftrag zugleich. Das nahm Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl nach der Ergebnisverkündung in Göteborg einmal gleich vorweg und erklärte: „Graz wird sich den jungen Professionisten von seiner attraktivsten Seite zeigen. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern und de-

### Bürgermeister Siegfried Nagl



© STADT GRAZ/FISCHER

„Diese Zusage ist Freude und Auftrag zugleich.“

ren Begleitern im Rahmen der EuroSkills ist nicht hoch genug einzuschätzen. Graz ist dafür der ideale Veranstaltungsort und wir blicken nun voller Vorfreude auf unsere Rolle als Gastgeber für den

internationalen Besuch. Dieser wird unsere Stadt beleben und soll sie als eine junge, dynamische City of Design erleben.“ Sein besonderer Dank galt der Wirtschaftskammer Steiermark für die umfassende Vorbereitung und die professionelle Koordination dieser erfolgreichen Bewerbung. Doch worum geht es bei diesem Wettbewerb eigentlich?

Bei den EuroSkills (sinngemäß: Europa-Kompetenzen) handelt es sich um einen Wettbewerb, im Rahmen dessen hunderte junge Menschen – FacharbeiterInnen, Lernende und AbsolventInnen





## Buntes Design-Fest

*Graz wurde vor fünf Jahren in das internationale Netzwerk der „UNESCO-Cities of Design“ aufgenommen. Mit einem Fest auf der Murinsel feierte man das Jubiläum.*

Zum fünften Geburtstag von Graz als „City of Design“ stieg eine Party mit Lichtershow auf der Murinsel. Die Musik zu Beginn war dabei eine Hommage an den kürzlich verstorbenen Künstler Prince, während die Multimedia-Truppe von „OchoReSotto“ für fantastische Lichtstimmungen sorgte. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, die Vizepräsidentin der UNESCO-Österreich Dr. Barbara Stelzl-Marx, Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüschi, CIS-Geschäftsführer Eberhard Schrempf und der städtische City of Design-Koordinator Wolfgang Skerget

freuten sich über das, was bisher gelungen ist und welchen guten Ruf Graz in puncto Design schon hat. Sie waren sich aber auch einig, dass es noch deutlich mehr Entwicklungspotenzial haben soll und wird.



© STADT GRAZ/FISCHER

**InsulanerInnen:** Bgm. Nagl, Barbara Stelzl-Marx, StR Rüschi (v. l.)



© KK

Raum. StR Hohensinner (r.) und GBG-GF Hirner (l.) freuen sich.

## Zielgerade

Die Erweiterung der VS Viktor Kaplan geht in die Zielgerade, damit die SchülerInnen im neuen Schuljahr mehr Platz bekommen. Bei der Gleichfeier bedankten sich Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner, MBA (r.), GBG-Geschäftsführer Mag. Günter Hirner (l.) bei den Bauarbeitern für das termingerechte Erreichen der Dachgleiche.

[gbg.graz.at](http://gbg.graz.at)

der Berufsbildungssysteme – aus ganz Europa ihre Fähigkeiten und Leistungen in fast 50 typisch europäischen Berufen unter Beweis stellen. Nach dem Jubel bei der Vergabe in Göteborg, dass man sich gegen den Mitbewerber, die finnische Hauptstadt Helsinki, mit 17:10 Stimmen durchsetzen konnte, stimmten auch Stadtregerungskollege Univ.-Prof. DI Dr. Gerhard Rüschi, WK-Steiermark Präsident Josef Herk, WK-Stmk-Direktor Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, Vize Andreas Herz, MSc, die Vizepräsidentin der WK, Martha Schultz, Dr. Matthias Tschirf vom Wirtschaftsministerium, Messe-CEO Armin Egger, die WK-Marketing- und Projektmanagerin Angelika Ledineg sowie zahlreiche ExpertInnen in den Freudenkanon ein: „Wir sind EuroSkills 2020!“ Traditionell ist man im Haus Graz bemüht, möglichst vielen jungen Menschen eine attraktive Lehrstelle bieten zu können – mit Chancen auf einen Aufstieg und eine erfolgreiche Zukunft.

[www.EuroSkills2020.at](http://www.EuroSkills2020.at)

## Im Schwarm erfolgreich

Mit diversen Formen des Crowdfundings (Schwarmfinanzierung), also der Unterstützung durch viele kleine InvestorInnen, hat sich ein neues Feld für Start-ups entwickelt. Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung hat nun eine Förderung für Start-ups und GründerInnen präsentiert.



© STADT GRAZ/FISCHER

**Ideen.** StR Gerhard Rüschi u. Abteilungsleiterin Andrea Keimel.



## Zu Hause in der Stadtresidenz

Die adcura Stadtresidenz Graz ist zentrumsnah gelegen und leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Das Beeindruckende sind zwei begrünte, große Dachterrassen mit einzigartigem Ausblick sowie modernste Infrastruktur, die ein Höchstmaß an Komfort und Erholung bieten.

Babenbergerstraße 80, 8020 Graz, Tel: 0316 / 71 23 23, [graz@adcura.at](mailto:graz@adcura.at)

Weitere Häuser haben wir in Gössendorf, Feldkirchen, Judendorf-Strabengel, Anfnels und in Pertlstein.

Gerne berät Sie Ihre persönliche Seniorenberaterin 0664 / 915 06 28 [adcura.at](http://adcura.at)

# Ins Boot geholt

Saisonauftakt des österreichischen Ruderverbands mit offiziellem „Anrudern“ beim neuen Bootshaus.

Bei herrlichem Wetter feierte der Ruderclub Graz seinen Saisonauftakt in Auwiesen. Dieser war ein ganz besonderer, denn erstmals in der vierjährigen Clubgeschichte wurde beim neuen Bootshaus „angerudert“ – ein

Festakt, der gemeinsam mit dem österreichischen Ruderverband begangen wurde. Dazu waren viele Sportrunderer aus dem ganzen Land nach Graz gekommen.

[runderclub-graz.at](http://runderclub-graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



Am Ruder. Bgm. Nagl (r.) mit GU-Bezirkshauptmann Burkhard Thierrichter.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Fußballfan.** Stadtrat Mario Eustacchio freut sich schon auf die bevorstehende WM und darauf, dass Spiele auch bis zum Schlusspfiff in den Gastgärten der Stadt übertragen werden.

# Die EM in vollen Zügen

Nicht nur bis 23 Uhr, sondern bis zum Schlusspfiff können Fußballfans ihre Spiele in den Gastgärten genießen.

Um 23 Uhr ist noch lange nicht Schluss, wenn es nach Stadtrat und Fußballfan Mag. (FH) Mario Eustacchio geht: Bei jenen EM-Spielen, die erst um 21 Uhr beginnen, werden die Fußballfans bis zum Schlusspfiff der Spiele im Gastgarten mitfeiern

dürfen. Nötig für Ausnahmeregelungen des TV-Betriebes in den Grazer Gastgärten ist allerdings eine rechtzeitige Meldung in der städtischen Bau- und Anlagenbehörde.

[graz.at/gastgewerbe](http://graz.at/gastgewerbe)

BEZAHLTE ANZEIGE



## Nachhaltigkeit im Doppelpack

Als Steirisches Installationsunternehmen zeigen wir Weitblick. Wir setzen nämlich gleich zweifach auf Nachhaltigkeit. Bei Energielösungen für Ihr Zuhause und bei der Lehrlingsausbildung. Langjährige, fachkundige Mitarbeiter stehen für höchste Qualität. In der Ausbildung und bei jedem Projekt.



8075 Hart bei Graz  
8010 Graz  
[www.unisan.cc](http://www.unisan.cc)



# Lehrlinge vor!

„Meet your job“ im Rathaus und ein Lehrlingsaustausch mit Darmstadt unterstreichen die Lehrlings-Aktivitäten der Stadt.

Vom Einzelhandel über die Mechatronik bis hin zur Zahntechnik: 14 Grazer Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen stellten bei „Meet your job – der Lehrlingsinfotag“ ihr Lehrstellenangebot kürzlich im Rathaus vor. Rund 550 Jugendliche nahmen die Einladung von Stadt Graz und AMS Graz bereits zum zweiten Mal an. „Unsere Unternehmen tun sehr viel für die Ausbildung junger Menschen. Der Lehrlingsinfotag bietet eine unbürokratische Kontaktmöglichkeit für Jugendliche und Un-



**Vorzeigen.** Vizebürgermeisterin Martina Schröck mit Liselotte Puntigam vom AMS Graz-Ost (o.) und mit Holding-Vorständin Barbara Muhr vor der Darmstadt-Bim (u.).

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



ternehmen“, sagt die für das Referat Arbeit und Beschäftigung zuständige Stadtsenatsreferentin Martina Schröck, von der auch die Idee für die Veranstaltung kam. Erfolgreich ist ebenfalls ein Lehrlingsautausch in Kooperation mit den Holding Graz Linien und Darmstadt, eine Partnerstadt von Graz.



# Wichtige Brückenbauer

Beim Besuch des steirischen Konsularischen Korps im Rathaus wurden Dank und Anerkennung unterstrichen.

Insgesamt 24 der 39 HonorarkonsullInnen der Steiermark kamen unlängst auf Einladung von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl ins Rathaus. Ebenfalls anwesend waren zahlreiche GeschäftsführerInnen der Haus Graz-Unternehmungen und AbteilungsvorständInnen des Magistrats Graz. Denn das Ziel dieses Empfangs war es,

„Danke für Ihre wertvolle Tätigkeit zu sagen und eine Gelegenheit zum Netzwerken in einem angenehmen Rahmen zu bieten“, betonte Nagl, „Sie sind einerseits wichtige Ansprechpartner aber auch Brückenbauer, die wir dringend brauchen.“

[graz.at](http://graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Voilà. StR. Eustacchio (l.), Muhr und Lozinsek mit Mitarbeiterin.

## Bargeldlos

Kein Geld? Kein Problem! Ab sofort kann man Kombitickets im P&R Murpark bargeldlos erwerben. Der neue Kassensautomat akzeptiert Kreditkarten (Visa, Mastercard), Bankomatkarte und das berührungslose NFS-System. Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio und Parkraumservice-GF Alexander Lozinsek setzen auf moderne Zahlungsformen.

[parken.graz.at](http://parken.graz.at)

© I LIVE (2)



# Mikrowohnen kommt

Mit „i Live“ zieht es eine Form des Wohnens nach Reininghaus, die StudentInnen und PendlerInnen anziehen soll.

Das „Mikrowohnen“ möbelt künftig den Bereich der „Linse“ in Reininghaus auf, wie es Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl mit DI Thorsten Beer, Ewald Schwenger und Dominik Hafner von der „i Live“-Gruppe

kürzlich präsentierte. Baustart: Anfang 2017. „Graz setzt als Wissenschaftsstadt Standards, der Fokus auf das studentische Leben gehört deshalb auch zu Reininghaus. Das Wohnen der Zukunft wird dort auf alle Fälle einzie-



hen“, ist man sicher. Bei den 324 Apartments (24 bis 44 Quadratmeter) geht es um mehr als Wohnen: „Es gibt Zusatzangebote wie etwa Fußballrasen auf dem Dach, Fitnessstudio, Learning Lounge, Carsharing. Das Besondere: Eine App am Handy ermöglicht die Vernetzung mit dem Nachbarn etwa zum Kicken und um ein Wäsche- oder Putzservice zu buchen.

[i-live.de](http://i-live.de)

BEZAHLTE ANZEIGE



## Jetzt testen!

Neueste Technologie der Siemens und Signia Hörgeräte.



### Kostenloses Probetragen bei:

**hörwelt Graz**  
Radetzkystraße 10  
8010 Graz  
t: 0316 833 933

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag:  
8.00 – 17.00 Uhr

**hörwelt Hörgeräte für mehr Lebensfreude.**

**hörwelt**  
das Leben besser verstehen

## Das Tier und wir

Eine hochkarätig besetzte Tierschutzrunde tagte auf Einladung des Grazer Tierschutzreferenten, Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio, im Rathaus: Das Vernetzungstreffen der zentralen städtischen behördlichen VerantwortungsträgerInnen mit VertreterInnen privater Tierschutzeinrichtungen und des Landes war für Eustacchio ein wichtiger erster Schritt, um Problemlagen zu sondieren und aktuelle Vorfälle zu besprechen. Dazu zählten etwa heikle Themen wie Hundeabnahmen und Anzeigen von HundehalterInnen. Denn Tierschutz braucht viele helfende Hände.

## CP: Info statt Angst

Mit „Community Policing“ (CP) startet in Graz ein Pilotprojekt zur Steigerung der Sicherheit.

Angst durch Information zu ersetzen, ist eines der obersten Ziele von „Community Policing“ (kurz: CP), einem Pilotprojekt des Innenministeriums, das mit 1. April seinen Probebetrieb in vier österreichischen Städten aufgenommen hat. Graz ist neben Schärding, Mödling und Eisenstadt dabei und nimmt sogar eine Vorreiterrolle ein. Denn die

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsam stark. CP-Referent Werner Miedl, Brigadier Kurt Kemeter, Bgm. Mag. Siegfried Nagl und Günter Schweiger von „Sicher leben in Graz“ (v. l.).

Vorarbeit, die in den anderen Städten erst notwendig ist, wird in der steirischen Landeshauptstadt bereits seit 2013 erfolgreich geleistet – durch die Tätigkeit des Vereins „Sicher leben in Graz“. „Wir spüren verstärkt, dass sich die Bürger einbringen möchten. Das ist auch gut so. Weniger gut ist allerdings, wenn dies in Richtung Bürgerwehr geht und sich

Personen selbst in Gefahr begeben“, erklärte Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl im Rahmen einer Pressekonferenz. Er stellte auch das „Sicherheitsberatungszentrum“ vor, das in der Feuerwache Lendplatz ab September seine Türen für alle Informationssuchenden öffnen wird.

[sicherlebeningraz.at](http://sicherlebeningraz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Enthüllt. Das Stadion in Liebenau trägt nun einen neuen Namen. Die offizielle Enthüllung feierten Bürgermeister Siegfried Nagl, Moderator Robert Kratky und Merkur-CEO Harald Kogler (v. l.) im VIP-Bereich.



## Das Kind hat einen Namen

An der „Merkur Arena“ – so heißt das ehemalige Stadion Liebenau nun – wurde kürzlich ganz offiziell das Namensschild enthüllt, was Wetter wie Technik um ein Haar verhindert hätten ...

Das muss einem passieren. Alle warten gespannt, dann gibt zuerst die Hebebühne ihren Geist auf, dann lassen sich die Hüllen nicht entfernen und schließlich setzt auch noch heftiger Schneefall Ende April ein.

So geschehen kürzlich bei der offiziellen Enthüllung des neuen Stadionnamens in Liebenau. Davon ließen sich Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Merkur-CEO Mag. Harald Kogler sowie die anwesenden Gäste jedoch nicht

die Laune verderben. Schließlich kam ja doch der Schriftzug „Merkur Arena“ in luftiger Höhe und kräftigem Grün zum Vorschein und ist nun weithin sichtbar.

[merkur.at](http://merkur.at)

## Happy birthday!

Ein guter Grund zu feiern: Das BG/BRG Körösi wurde dieser Tage 25 Jahre alt. Und dieses Jubiläum begingen die SchülerInnen gemeinsam mit ihrem Direktor Dr. Franz Pressler und den LehrerInnen in gebührendem Stil. Als Ehrengäste hatten sie dazu unter anderem Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek, Landesschulrats-Präsidentin Elisabeth Meixner sowie Landesschulinspektorin Mag. Birgit Schwarz eingeladen und überraschten mit einem bunten und schwungvollen Programm, das sie mit Koordinatorin Dr. Iris Klima zusammengestellt hatten.

[koeroesi.at](http://koeroesi.at)



# Sicher ist sicher

100 Führungskräfte des Hauses Graz kamen bei einer Klausur zusammen: Die Sicherheit stand im Mittelpunkt.

Im April fand die alljährliche Führungskräfteklausur am Grazer Flughafen statt, die unter dem Motto „Was passiert, wenn was passiert?“ stand. Neben den 100 wichtigsten Führungskräften des Hauses war auch Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl anwe-

send. Den Organisatoren, Magistrate direktor Mag. Martin Haidvogel und Holding-Vorstandsvorsitzender DI Wolfgang Malik, sprach Nagl seinen Dank aus, denn er freue sich immer, „sie alle im Haus Graz beieinander zu haben, die mir dabei helfen, dass es den Grazerinnen und Grazern gut geht. Ich habe schon an so manchen Tagen erlebt, was in Krisensituationen in Graz los ist. Gerade dann ist es wichtig, dass man Menschen um sich hat, die auf solche Situationen gut vorbereitet sind.“ Dieser Tag diene genau dazu, sich auf extreme Fälle und Ausnahmestände vorzubereiten, so Nagl. Um bestmögliche Einblicke aus



”

Unsere Welt wird immer komplexer und das nehmen wir als Bedrohung wahr.  
Dr. Peter Filzmaier, Politikwissenschaftler

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Sicherheit. Martin Haidvogel, Peter Filzmaier, Barbara Muhr, Siegfried Nagl, Roswitha Preininger, Wolfgang Messner und Gert Heigl (v. l.).

unterschiedlichen Sichtweisen in die Thematik zu erhalten, konnten Vortragende wie Roswitha Preininger vom Landesbüro Steiermark in Brüssel zur aktuellen Situation vor Ort oder Politikwissenschaftler Peter Filzmaier über „Die öffentliche Meinung im Terrorzeitalter“ gewonnen werden.



”

Katastrophenfälle brauchen im Vorfeld viele Überlegungen.  
Mag. Martin Haidvogel  
Magistrate direktor

# Die Umwelt im Zirkuszelt

Über 4.500 BesucherInnen kamen bei herrlichem Wetter ins Joanneumsviertel, um am zweiten Grazer Umweltzirkus teilzunehmen. Dabei wurde unter anderem der diesjährige Umweltpreis verliehen und der Klimaschutzbaum an der Ecke Neutorgasse/Landhausgasse ge-

pflanzt. Auch konnten die BesucherInnen sowohl miteinander Pflanzen tauschen als auch (als künftige BaumpatInnen) vor Ort Baum- oder Strauchsetzlinge für den eigenen Garten aussuchen und mitnehmen.

[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



Strahlend. Umweltstadträtin Lisa Rücker (r.) und GRin Andrea Pavlovec-Meixner sicherten sich Pflänzchen und strahlten.

© DAVID ALLABAND



Handshake. Bei einem Arbeitsbesuch in China traf GGZ-GF Gerd Hartinger (r.) den Rektor der Jiangsu Universität Yuan Shouqi.

# China schaut nach Graz

Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt sind Vorbild für China in puncto Betreutes Wohnen.

Bei einem Arbeitsbesuch in China konnte GGZ-GF Dr. Gerd Hartinger vor Kurzem viel über die Art und Weise, wie in Graz Seniorenwohnheime und Betreutes Wohnen gebaut und geführt werden, berichten. China hat in diesem Bereich großen Aufholbedarf und schaut dabei

interessiert nach Europa, besonders nach Graz. Die GGZ werden ja laufend für die hohe Qualität ihrer unterschiedlichen Angebote ausgezeichnet und haben international einen sehr guten Ruf erworben.

[ggz-graz.at](http://ggz-graz.at)



# GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 14. April (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

## NÄCHSTER TERMIN

Donnerstag 12. Mai 2016, 12 Uhr, Gemeinderatssitzungssaal/Rathaus, Gäste: Ausweis mitbringen

Live-Ticker: [graz.at](http://graz.at)

## GAB RÜCKTRITT BEKANNT

Vizebürgermeisterin Dr. Martina Schröck verlässt die Stadtregierung. Ihr folgt Michael Ehmann nach, der in der Gemeinderatssitzung am 16. Juni als Stadtrat angelobt werden soll. In dieser wird auch die Neuwahl der Vizebürgermeisterin bzw. des Vizebürgermeisters erfolgen.

## RECHNUNGSABSCHLUSS

Der Saldo der laufenden Gebahrung betrug 5 Mio. Euro und war

damit um 10 Mio. besser als ursprünglich berechnet. Die Gründe dafür lagen in der guten Einnahmentwicklung bei den Gemeindeabgaben und einer sparsamen Haushaltsführung bei Personal, Pensionen, Zinsen, Sachkosten. Überdurchschnittlich gestiegen sind aber die Sozialausgaben. Die Schulden werden in Graz für die Stadt sowie ihre Tochterunternehmen und Beteiligungen berechnet; sie stiegen im Vorjahr von 1,139 auf 1,157 Mio. Euro. Der laufende Cashflow aus dem Betrieb beträgt 33 Mio. Euro und ist damit um 11 Mio. niedriger als im Jahr davor. Der Unterschied geht im Wesentlichen auf erhöhte Sozialausgaben zurück. Die konsolidierten Investitionen beliefen sich auf 106 Mio. Euro.

## KINDER, DAS WERDEN TOLLE SOMMERFERIEN!

© FOTOLIA/DRUBIG-PHOTO



Damit auch einkommensschwache Grazer Familien ihren Kindern einen Sommerurlaub ermöglichen können, greift ihnen das Jugendamt wieder mit einem Zuschuss finanziell unter die Arme. Im Vorjahr freuten sich so 448 Kinder über den erholsamen Tapetenwechsel, zudem wurden 70 Freiplätze vergeben. Die Förderhöhe richtet sich nach der Länge des Ferienturnus: Für eine Woche schießt die Stadt 257 Euro zu, für zwei Wochen 475 und für drei Wochen 545 Euro. Für die Durchführung der Kindererholungsaktion 2016 wurden insgesamt 244.200 Euro bereitgestellt. Anträge können bis Ende Mai im Amt für Jugend und Familie, Kaiserfeldgasse 25, 3. Stock, Zi. 311 gestellt werden.

## SPRACHFÖRDERUNG

Gute Erfolge kann die Stadt Graz bei der Sprachförderung von Kindergartenkindern verzeichnen. So kommen Integrationsassistentinnen mit Migrationshintergrund (Caritas) in die Einrichtungen, um Kinder in ihren Erstsprachen zu unterstützen und beim Projekt „Sprachförderung“ (WIKI) liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen der deutschen Sprache. Für die neue Periode (September 2016 bis August 2017) wird ein weiteres Vergabeverfahren ausgeschrieben. Für heuer sind dafür 405.900 Euro und für das nächste Jahr 909.600 Euro budgetiert.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

Mit vielen Zahlen und Fakten gibt der Wirtschaftsbericht 2015 Einblick darüber, wo die Wirtschaft in Graz steht und wo Potenziale noch ausgeschöpft werden können. Im Fokus stehen diesmal die GründerInnen. Online nachzulesen unter: [wirtschaft.graz.at](http://wirtschaft.graz.at)

## VERKEHRSKONZEPT

Der Campus für die Medizinische Universität wird mit Herbst eröffnet. Damit auch der Verkehr an diesem Standort im Fluss bleibt,



© HOLDING GRAZ LINIEN

LKH Med Uni. So heißt die Endhaltestelle der Linie 7 ab September.

wurde mit dem Land Steiermark ein umfassendes Verkehrskonzept vereinbart, das neben der Verlängerung der Straßenbahnlinie 7 auch eine Neuordnung der Bushaltestellen am Riesplatz und Maßnahmen für den Individual- und Fußgängerverkehr vorsieht. Die Gesamtkosten betragen 27,5 Mio. Euro, davon übernimmt das Land Steiermark 6,7 Mio. Euro.

## FRAUENHAUS

Das städtische Frauenhaus in der Fröhlichgasse 61 wird im Laufe dieses Jahres generalsaniert, erweitert und völlig neu strukturiert. Die Kosten über rund 1,8 Mio. Euro trägt die Stadt.

## STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	23
Dringliche Anträge	7
einstimmig angenommen	16
mehrheitlich beschlossen	11
Dringlichkeit abgelehnt	3
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	25
Fragestunde	12
Finanzielle Beschlüsse über	€ 4,76 Mio.

[graz.at/gemeinderat](http://graz.at/gemeinderat)



# STADTSENAT

## Beschlüsse vom 1., 8., 14., 22. und 29. April (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

### TU FÄHRT RAD

Der Erwerb von Fahrrädern zu einem günstigen Preis ist Teil des „TU-Graz Mobilitätskonzepts“. Mit der aktuellen Bestellung von 250 Stück werden künftig 1.100 TU-Bikes ihren Beitrag zur sanften Mobilität in Graz leisten. Die Stadt Graz subventionierte das Projekt mit 14.500 Euro.

### DIALOG DER RELIGIONEN

Nach der interreligiösen Konferenz „ComUnitySpirit“ 2013 tritt das Afro-Asiatische Institut Graz heuer wieder mit verschiedenen Veranstaltungen in Dialog mit Re-

ligionen und Kulturen. Die Stadt fördert dies mit 12.500 Euro.

### HERZ FÜR WILDTIERE

Um den Fortbestand der Wildtierstation im Leechwald zu gewährleisten, die verletzte und verwaiste Wildtiere aufzieht, erhält der Verein 9.000 Euro.

### SANIERUNG DER WARTEN

Die Rudolfs- und Stephanienwarte sind dringend sanierungsbedürftig. Um die beliebten Ausflugsziele rasch wieder in Schuss zu bringen, unterstützt die Stadt

Graz das Vorhaben des Alpenvereins mit 174.600 Euro.

### WOHNUNGSBERICHT

Graz wächst: Mehr als 3.000 Menschen ziehen pro Jahr zu – Tendenz steigend. Ein Wohnungsbericht soll unter anderem den Markt unter die Lupe nehmen, Lösungswege und Strategien aufzeigen und Fördermöglichkeiten ausloten. Die Firma „regionalis“ erhält dafür 46.200 Euro.

### WERBUNG MIT NIVEAU

Für die 28. Auflage des Werbepreises „Green Panther“ (7. Juni) wird heuer eine Online-Jury entscheiden, welche Einreichungen den Finaleinzug schaffen. Die Stadt fördert mit 10.000 Euro.

### ANTRÄGE 56

Angenommen	56
davon einstimmig	56

### SUMMEN

Veranstaltungen & Kongresse	€ 185.000
Bildung & Integration	€ 174.700
Soziales	€ 121.500
Immobilien	€ 172.400
Kunst & Kultur	€ 547.400
Frauen	€ 24.000
Sport	€ 268.100
Wohnen	€ 46.200
Wissenschaft	€ 120.500
Vereinsförderung & Subventionen	€ 288.100



achtzigzehn / Foto: Lupi Spuma

**BIG**

## NEWS AUS MEINER STADT

Die Zeitung mit Wau-Effekt: noch mehr Geschichten, mehr Serviceleistungen und Insider-Wissen direkt aus dem Rathaus. Jeden ersten Samstag im Monat gratis vor Ihrer Tür.

[www.graz.at/big](http://www.graz.at/big)



## RECHNUNGSHOF

### Prüfbericht vom 31. März

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Der Stadtrechnungshof berichtete über die Vorprüfung des städtischen Jahresabschlusses. Dafür legte er zwei Berichtsteile vor. Der Prüfteil berichtete detailliert über die vorgenommenen Kontrollen und deren Ergebnisse. Darin gab der Stadtrechnungshof auch 27 Empfehlungen. Im Analyseteil wurden die 1.066 Seiten des Jahresabschlusses zusammenge-

fasst dargestellt. Neben einem Gesamtüberblick wurde nach Aufgaben und nach ökonomischen Kriterien analysiert. Die dem Stadtrechnungshof vorgelegten Zahlen waren im Wesentlichen richtig. Die Einnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr weniger stark als die Ausgaben.

[stadtrechnungshof.graz.at](http://stadtrechnungshof.graz.at)



Musikalisches Hallo. Der Grazer Spielmanszug stimmt die BesucherInnen auf das achte Schloßbergfest ein.

## HIGHLIGHTS IM MAI

### 7. MAI

#### LENDWIRBEL-FINALE

Grätzelfest: Heute herrscht noch einmal im Bezirk Lend Ausnahmezustand. Hinkommen, mitwirbeln! [lendwirbel.at](http://lendwirbel.at)

### 11.-16. MAI

© ARNOLD MORASCHER



#### GRAZ ERZÄHLT

Hörgenuss. Zum 29. Mal macht das Internationale Storytelling Festival an verschiedensten Orten in Graz Station. [graz-storytelling](http://graz-storytelling)

### 20.-22. MAI

#### STREET FOOD MARKET

Geschmacksreise. Verschiedenste internationale kulinarische Genüsse auf einem Ort: Freiluft-arena B, Messe Graz. [streetfoodgraz.at](http://streetfoodgraz.at)

### 22. MAI

#### CAFÉ GRAZ

„Mei Café“: Unter diesem Motto sorgen u. a. das Stadtorchester, Christine Fasser und Eugen Fasching für Unterhaltung. Beginn: 15 Uhr, Arbeiterkammersaal. Eintritt frei! [graz.at/cafe-graz](http://graz.at/cafe-graz)

### 25.-29. MAI

#### SPRINGFESTIVAL GRAZ

Pop-Kultur: Österreichs größtes Festival für elektronische Kunst und Musik macht Graz zur rauschenden Partyzone. [springfestival.at](http://springfestival.at)

## Festkonzert für den Schloßberg

Am 8. Mai (Muttertag) geht das achte Schloßbergfest über die Bühne. Auch heuer gilt: Dabeisein ist alles!

Wenn am Grazer Schloßberg Muttertag gefeiert wird, geht so richtig die Post ab. Bereits zum achten Mal lädt die Stadt Graz gemeinsam mit der Kleinen Zeitung zum beliebten Familienfest, bei dem sich einen ganzen Tag lang alles um unseren Hausberg dreht. Auch heuer werden wieder rund 10.000 Familien den Stadthügel zu Fuß erklimmen bzw. mit der Bahn oder dem Lift bergauf fahren (beides gratis von 9 bis 18 Uhr). Die Eröffnung findet um 10.30 Uhr vor der Kanonenbastei statt – mit Festansprachen der Politik, dem Spielmanszug und dem Salut der Bürgergarde. Freuen Sie sich auf einen erlebnisreichen Sonntag mit unterhaltsamen Attraktionen für Jung und Alt, mitreißenden Konzerten (ab 15 Uhr ist die Jazz Gitti live auf der Kasemattenbühne zu hören) und faszinierenden Führungen rund um unser Wahrzeichen!

## PROGRAMM-HIGHLIGHTS

**ERÖFFNUNG:** 10.30 Uhr, Kanonenbastei

**SONDERFÜHRUNGEN:** mit Dr. Hitzensauer (10.30 Uhr), Dipl. Dolm. Laukhardt (11.50 Uhr), Prof. Dr. Kubinzky (15 Uhr), Anmeldung: GBG-Zelt, Start: Nähe Uhrturm (Hinweistafel)

**GARNISONSMUSEUM:** Führungen für Kinder und Erwachsene: 13, 14.30, 16 Uhr; Märchen für Kinder von Prof. Gerhard Balluch, Anmeldung: GBG-Zelt

**CHINESISCHER PAVILLON:** historische Münzprägung

**SCHLOSSBERGPLATZ/ FRIEDENSSTEIG:** Seilrutsche, mobile Kletterwand etc.

**ÄGYPTISCHES TOR:** Riesenluftbild von Graz

**„MUSIK ERZÄHLT“:** Jazz und Klassik auf verschiedenen Plätzen (11 bis 14 Uhr)



## Öffi-Jahreskarte wird teurer

Mit der alljährlichen Erhöhung der Verbundtarife im Juli müssen GrazerInnen auch für die ermäßigte Jahreskarte für die Zone 1, die ja bekanntlich zum Preis einer Halbjahreskarte zu haben ist, etwas tiefer in die Tasche greifen. Diese wurde im selben Ausmaß wie das Sechsmonats-Ticket erhöht und kostet künftig 241

(statt 228) Euro – also um 13 Euro mehr. Doch auch die Stadt Graz erhöht den Zuschuss um vier Euro und zahlt künftig zu jeder Jahreskarte 175 statt 171 Euro dazu. Infos zu den neuen Öffi-Tarifen hängen ab Ende Juni an den Haltestellen bzw. sind online abrufbar.

[holding-graz.at/linien](http://holding-graz.at/linien)

## Wer eine Reise tut ...

Planen Sie heuer eine Auslandsreise? Dann werfen Sie bitte rechtzeitig einen Blick in Ihren Reisepass! Ist dieser nicht mehr gültig, sollten Sie rasch einen neuen im ServiceCenter (Innen-

hof des Amtshauses) beantragen. Um Wartezeiten zu vermeiden, können Sie Ihren Termin online vereinbaren:

[graz.at/reisepass](http://graz.at/reisepass)

© FOTOLIA/SAKKMESTERKE



5. – 7. MAI

Liebe Mama!  
Was soll ich dir sagen? Ein langes Gedicht?  
Ich hab dich lieb!  
Mehr weiß ich nicht ...  
Nicht vergessen:  
Am 8. Mai ist Muttertag!

## Für die beste Mama der Welt

Wer seiner Mutter am 8. Mai mit einem netten Geschenk Blumen streuen möchte, wird garantiert am Muttertagmarkt fündig, der von 5. bis 7. Mai am Grazer Hauptplatz seine Zelte aufschlägt. 30 KunsthandwerkerInnen bieten hier jeweils von 10 bis 18 Uhr ihre kreativen Kreationen zum Verkauf. Ein Besuch lohnt sich!

### MUTTERTAGSMARKT

Geöffnet: Donnerstag, 5., bis Samstag, 7. Mai, von 10 bis 18 Uhr auf dem Hauptplatz

Kinderwelt von Donnerstag bis Samstag, 13 bis 17 Uhr

Live-Musik: Donnerstag, Freitag, Samstag, 14 bis 18 Uhr

[graztourismus.at](http://graztourismus.at)

## IM BETT MIT ... BERTRAM WERLE

© STADT GRAZ/FISCHER



In der „Narzissmusfalle“ findet der Stadtbaudirektor Anleitungen zur Selbst- und Menschenkenntnis.

Die Entwicklung zur Menschlichkeit ist für mich eine Lebensaufgabe. Deshalb interessiere ich mich für die unterschiedlichen Charaktere und Eigenarten der Personen in meinem Umfeld und setze mich auch bewusst mit mir selbst auseinander. Bei manchen Menschen lassen sich durchaus Züge der klassischen Archetypen aus der griechischen Mythologie erkennen. Einer davon ist der „Narzissus“, der Narzisst, dem der renommierte Gerichtspsychiater Reinhard Haller in seinem Bestseller „Die Narzissmusfalle“ einen Spiegel vorhält.

### Fehlen von Empathie

Der Autor beschreibt hier einen sehr zeitgemäßen Typ, der in unserer modernen Leistungsgesellschaft im Steigen begriffen ist. Sicher, ohne eine gesunde Portion Narzissmus wäre die Entwicklung eines gesunden Selbstwerts

gar nicht möglich. Doch die Dosis macht das Gift. Und so ist ein Narzisst nicht nur jemand, der permanent Erfolge feiern muss und Lob wie die Luft zum Atmen braucht, sondern auch ein anstrengender Energiesauger, der alles tut, um sein Ego zu erhöhen.

### Pointierte Lektüre

„Die Narzissmusfalle“ gibt gute Anleitungen und Tipps im Umgang mit den verschiedenen Ausprägungsformen dieser Persönlichkeitsstörung – durchaus provokant, pointiert und humorvoll geschrieben. Und das ist es auch, was für mich ein gutes Buch ausmacht. Gerne lese ich am Wochenende, am meisten aber im Urlaub. Da darf es auch ruhig mal was Leichtes wie etwa Wolf Haas sein. Auf meinem Nachtkastl liegen aber auch Monster- und Dinosauriergeschichten, die ich meinem fünfjährigen Sohn vorlese.

### DIE NARZISSMUSFALLE

★ BIG BONUS ★



### NACHLESE

Das Buch „Die Narzissmusfalle“ von Reinhard Haller kann in der Grazer Stadtbibliothek ausbezogen werden. BIG-LeserInnen haben die Chance auf ein Gratis-Exemplar: Schicken Sie bis 12. Mai eine E-Mail mit dem Kennwort „Narzissmusfalle“ an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

# Design im Blick

Unter dem Motto „Design [be]greifbar machen“ holt der Wonnemonat Mai die kreative Schaffen in Graz vor den Vorhang.

Wenn in Graz der Designmonat über die Bühne geht, wird eine ganze Stadt zum Schauplatz für Designbegeisterte und Gestalter. Um die Energie der hiesigen Kreativwirtschaft sichtbar zu machen, hat die Creative Industries Styria bereits zum achten Mal 122 Einzelveranstaltungen und Festivals organisiert (Programm-Highlights s. Infokasten). Auch die Innenstadt lädt zum Kreativbummel ein. Dabei begegnet man etwa in so man-

chem Schaufenster Othmar Hörls „Weltanschauer“ (Bild), der den Schwerpunkt des Festivals aufgreift und als „Design-Thinker“ Graz aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Neben Kreativen aus der Stadt und der Region wird Graz aber auch zum Treffpunkt internationaler Partner etwa aus Detroit, Berlin und Montréal, die sich in der UNESCO City of Design zum Austausch treffen.

[designmonat.at](http://designmonat.at)

© LUPU SPUMA/MUR



BIS 29. MAI

**Design im Blick.** Der Innenstadtshop MUR möchte mit dem „Weltanschauer“ die Designvielfalt begreifbar machen.

## HIGHLIGHTS DES DESIGNMONATS 2016

„Patrick Rampeltotto: Goldrausch“, alte Pokale werden zu neuen Objekten: bis 29. Mai, Galerie Berber Arts, Leonhardstr. 12

**Designfestival assembly:**  
Eröffnungsmodenschau: 19. Mai, 20.30 Uhr, Kasematten; Designzone: 20. und 21. Mai (10–20 Uhr), 22. Mai (11–18 Uhr), Joanneumsviertel; Fashion Show: 20. Mai, 17 Uhr, auf der Rolltreppe

Fahrrad-Modenschau mit Upcycling-Mode: 20. Mai, 11 u. 15 Uhr, Annenstraße 34

**Präsentation der Sjø-Bademode** der Bio-Designerinnen M. Brunner und J. Hauck: 25. Mai, 15 Uhr, bei Sestra und Sunsetstar, Schlögelg., Ecke Reitschulg.

**designSUPERMARKT** mit Verkauf von Objekten der Ausstellung „SELECTED 2016“: 28., 29. Mai, 12–19 Uhr, designHalle, Lazarettgürtel 62

BEZAHLTE ANZEIGE

**RUFHILFE - SICHERHEIT AUF KNOPFDRUCK**  
DAS RUFHILFETELEFON - IHR DIREKTER DRAHT ZUM ROTEN KREUZ



Nutzen Sie unsere kostenlose Service-Hotline!

☎ 0800 222 144 | Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
STEIERMARK

Aus Liebe zum Menschen.

RUFHILFE | [WWW.ST.ROTESKREUZ.AT](http://WWW.ST.ROTESKREUZ.AT)

Bezahlte Anzeige



Online geht's schneller!

eKontomatisch!

Mit dem eAMS-Konto können Sie Ihren ersten Termin im AMS schon online vereinbaren. Damit bekommen Sie Jobangebote noch schneller, können Ihr Arbeitslosengeld rasch und unkompliziert beantragen und bleiben mit Ihrem AMS ständig in Kontakt. Einfach – schneller – eKontomatisch.

[www.ams.at/graz](http://www.ams.at/graz)

AMS Graz Ost  
Neutorgasse 46, 8010 Graz  
Tel.: 0316/7082, Fax: DW 190  
E-Mail: [ams.graz-ost@ams.at](mailto:ams.graz-ost@ams.at)

AMS Graz West und Umgebung  
Niesenberggasse 67-69,  
8020 Graz  
Tel.: 0316/7080, Fax: DW 190  
E-Mail: [ams.graz-west@ams.at](mailto:ams.graz-west@ams.at)



Arbeitsmarktservice  
Steiermark



## Öffnungszeiten

Die Expositur der Servicestelle in der Mariatroster Straße 37 (bei der Freiwilligen Feuerwehr) verkürzt die Öffnungszeiten und hat ab sofort jeden Mittwoch von 8 bis 14 Uhr (nicht wie bisher bis 16 Uhr) geöffnet.

[graz.at/servicestellen](http://graz.at/servicestellen)

2. JUNI

## Barrierefrei

Das Kunsthaus Graz öffnet am 2. Juni von 10 bis 16 Uhr seine Tore für den „Tag der Barrierefreiheit“. Neben kostenlosen Seh- und Hörtests, Rollstuhltanzen und mehr winken Führungen durchs Kunsthaus und Cabriobus-Fahrten. Eintritt frei!

0676 86 66 02 02  
[tag-der-vielfalt.at](http://tag-der-vielfalt.at)

30. MAI – 3. JUNI

## Nachhaltig

Bei den „Ökoprofit Nachhaltigkeitstagen“ stellen sich teilnehmende Netzwerkbetriebe den interessierten BesucherInnen im Center West (Platz gegenüber der Interspar-Kassen) vor. Am Ende winken ein Gewinnspiel und Sachpreise.

[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)

## eBook & Co.

Umfassende Beratung zur Nutzung der Bibliothek digital gibt's jeweils am letzten Dienstag im Monat von 10 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr in der Hauptbibliothek Zankhof, Kernstockgasse 2. Nächster Termin: 26. Mai.

0316 872-800  
[graz.at/stadtbibliothek](http://graz.at/stadtbibliothek)

© STADT GRAZ



**Schönheitsschlaf.** Admiral Tegetthoff präsentiert sich bald in neuem Glanz.

## Seeheld wird runderneuert

Alles dreht sich um Wilhelm von Tegetthoff. Zurzeit sind die metall- und steinrestauratorischen Sanierungsarbeiten am Sockel und dem Denkmal selbst, das im Mai 2013 aufgrund erheblicher Mängel und Sicherheitsrisiken vom Tegetthoffplatz (Bezirk St. Leonhard) abtransportiert

werden musste, in vollem Gange. Bis zum „Tag des Denkmals“ am 25. September soll der österreichische Marine-Admiral, der in Graz beigesetzt ist, wieder auf seinen angestammten Platz zurückkehren.

[kultur.graz.at](http://kultur.graz.at)

## SENIOR AKTIV

© STADT GRAZ/FISCHER



Fit im Alter mit Bewegung.

*Das Miteinander und die körperliche und geistige Bewegung werden beim Seniorenturnen groß geschrieben – frei nach dem Motto „Fit mach mit“.*

Die Fitness baut im Alter schnell ab, fehlendes Gleichgewicht ist in Folge die Ursache für viele Stürze. Kräftigung und die Verbesserung der Beweglichkeit machen die Koordination geschmeidiger, die Reaktion schneller und das Gleichgewicht sicherer. Beim SeniorInnenturnen steht daher das Vermitteln der Freude an der Bewegung im Vordergrund: „Denn jede Bewegung ist wichtig“, erklärt Vorturnerin Anita Heinz.

### BEWEGUNG IM ALLTAG

Viele Übungen lassen sich in den Alltag einbinden: Auf einem Bein stehend Zähneputzen oder beim Warten auf die Straßenbahn das Becken kippen, auf den Zehenspitzen wippen oder den Kopf drehen – „Wenn man am Abend heimkommt, hat man insgesamt vielleicht schon 20 Minuten Bewegung hinter sich“, verrät die Expertin.

### SENIORINNENTURNEN

Nur GrazerInnen können mitmachen, AnfängerInnen ebenso wie Geübte. Im Vorfeld muss ein Zehnerblock besorgt werden (gibt's um 20 Euro bzw. 10 Euro für Mindestpensionis-

Innen im SeniorInnenreferat). Heinz' Turnstunde findet jeden Montag von 17 bis 18 Uhr im Turnsaal der HS Ferdinandeum in der Sackstraße 10 statt. Auch am Dienstag, Mittwoch und Freitag werden dort jeweils von 16.30 bis 17.30 Uhr Turneinheiten für SeniorInnen angeboten.

### INTERESSIERT?

Weil ab Juli die Turnhallen geschlossen sind, gibt es auch heuer wieder ein Sommersportprogramm mit Wanderungen und Ausflügen. Für alle, die sich Gesellschaft bei Spaziergängen oder gemütlichem Radeln wünschen, ist außerdem ein neues Angebot in Planung. Alle Interessierten sind eingeladen, am 30. Mai, 15 Uhr, zur Vorbesprechung ins SeniorInnenreferat zu kommen.

### DIE EXPERTIN

© STADT GRAZ/FISCHER

Anita Heinz leitet das SeniorInnenturnen des SeniorInnenreferats der Stadt Graz. Sie hat über 40 Jahre Erfahrung und viel Freude dabei.



0316 872-63 90  
[senioren@stadt.graz.at](mailto:senioren@stadt.graz.at)  
[graz.at/seniorinnenreferat](http://graz.at/seniorinnenreferat)



© KERNASENKO



## Ab ins Freibad!

Auch heuer sorgen die Grazer Freibäder dafür, dass kein Auge trocken bleibt. Die Auster und das Margaretenbad starteten mit 5. Mai in die Badesaison 2016, das Augartenbad öffnet am 7. Mai seine Tore zum unbegrenzten Badespaß und ab 14. Mai kann man wieder im Bad Straßgang und Stukitzbad im kühlen Nass planschen. Alle Preise und Öffnungszeiten gibt's online:

[freizeitgraz.at](http://freizeitgraz.at)

### ★ BIG BONUS

**3 X 2 TAGESKARTEN**  
für Familien (2 EW, 3 K)  
für die Badesaison 2016,  
einlösbar in den Freibädern  
der Freizeit Graz oder im  
Bad zur Sonne: E-Mail mit  
Kennwort „Bäder“ bis 12.  
Mai an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## BAUMSCHULE

*Bei der Realisierung von Bauprojekten müssen Bäume bestmöglich geschützt und erhalten werden!*

**W**er ein Bauvorhaben plant, muss wissen, dass ein rechtskräftiger Baubescheid keine Fällungsgenehmigung von Bäumen darstellt. Diese muss bei der Abteilung für Grünraum und Gewässer schriftlich beantragt werden. Tut man das nicht, verstößt man gegen die Grazer Bauschutzverordnung und muss mit Strafen in Höhe von bis zu 10.900 Euro pro Baum rechnen.

### GENEHMIGUNGSPFLICHT

Gemeldet werden müssen Fällungen von Bäumen mit über 50 cm Stammumfang in 1 Meter Höhe, einschließlich Esskastanie, Walnuss, Maulbeere, nicht aber Obstbäume. Auch Bodenauftrag bzw. -abtrag und Grabungen im Baumbereich sind genehmigungspflichtig.

### SCHUTZMASSNAHMEN

Bei freistehenden Bäumen muss in der Regel der von der Kronentraufe (Bodenbereich, der durch die Krone

© FOTOLIA/INGO BARTUSSEK



des Baumes überschattet wird) eingeschlossene Wurzelkörper zusätzlich 1,5 Meter im Radius geschützt werden. Tragen Sie als Bauherr dafür Sorge, dass der Bereich nicht befahren (Wurzelbeschädigung!), verdichtet (Gasaustausch im Boden wird behindert) oder als Materiallager (Austritt von Chemikalien) genutzt wird. Bringen Sie deshalb am besten vor Baubeginn einen Zaun, eine Bretterwand o. Ä. um den Kronentraufbereich an.

### TIPPS FÜR GRABUNGEN

Immer im größtmöglichen Abstand zum Stamm graben, möglichst außerhalb des Kronentraufbereichs. Wurzelkappungen so gering wie möglich halten und Wurzeln mit einem glatten Schnitt durchtrennen,

nicht abreißen! Bei Schachtungen für Leitungsverrohrungen müssen diese immer unterhalb der Wurzeln eingefädelt werden – händische Grabung notwendig! Bei offener Bauweise Wurzeln mit einem Vlies vor Sonne, Austrocknung und Frost schützen, das Vlies feucht halten!

### BAUMEXPERTE

© STADT GRAZ/FISCHER

**Peter Bohn**, diplomierter Landschaftsökologe in der Abteilung für Grünraum und Gewässer, gibt Tipps zum Umgang mit Bäumen bei Bauverfahren.



0316 872-40 35  
[peter.bohn@stadt.graz.at](mailto:peter.bohn@stadt.graz.at)  
[graz.at/baumschutz](http://graz.at/baumschutz)

## CityRadeln mit „Harten“

*Mit den Glocknerman-Haudegen reiten die Pedalritter am 26. Mai durch Graz.*

**S**ie radeln von Graz um die Wette auf den höchsten Berg Österreichs und werden dabei einige Kilometer von der CityRadeln-Gemeinschaft begleitet – die „harten Hunde“, die am „Glocknerman“ am 26. Mai (Fronleichnam) teilnehmen. Die CityRadlerInnen starten mit den

© ERWIN WIESER



Haudegen um 12 Uhr auf dem Mariahilferplatz, die Straßen sind in Fahrtrichtung autofrei. Labung gibt's beim Center West, für Sicherheit und Stimmung sorgt das CityRadeln-Team.

0316 872-28 85  
[graz.at/cityradeln](http://graz.at/cityradeln)

## Erste Grazer U-Bahn-Station

© STADT GRAZ/FISCHER



**Graffiti.** Kunst von Marvin Busta.

**F**arbenfroh wie eine U-Bahn-Station präsentieren sich die neu gestalteten Räumlichkeiten des Jugendzentrums „Funtastic“, das vor Kurzem wieder seine Tore

in der Neuholdaogasse 68 öffnete. Junge Menschen finden hier ein großes Spieleangebot mit Billard, Drehfußball, Boxautomat, einen Multimediaraum, ein Musikdemostudio, eine Rapbühne mit Disco und immer ein offenes Ohr für ihre Probleme. Geöffnet: Dienstag bis Freitag, 15 bis 19 Uhr, und Samstag, 16 bis 20 Uhr.

0664 800 06 29 07  
[jugend.graz.at](http://jugend.graz.at)



# Graz erleben

Zum 20-Jahr-Jubiläum von „Graz (nicht nur) für Grazer“ werden die beliebtesten Führungen neu aufgelegt.

Treppenhäuser und Weinkeller, das Alltags- und Handelsleben, die Kunstuniversität oder die Stadtpfarrkirche ... Anlässlich ihres 20. Geburtstages haben die GrazGuides heuer ihr Repertoire um ganz spezielle Themenführungen erweitert – kleine Überraschungen in Form von musikalischen, theatralischen und/oder kulinarischen Leckerbissen inklusive.

## Entdeckungsreise

Und auch die Mobilität kommt mehr und mehr auf Schiene. So erfährt man etwa mit dem Cabriobus Interessantes über „5



Oben ohne. Zeitreise durch „5 Jahre City of Design“ mit dem Cabriobus.

Jahre City of Design“ (12. Mai) oder bekommt bei der „Hop-on – Hop-off“-Tour die Gelegenheit, mit der Straßenbahnlinie 1 einmal ganz bewusst von Osten bzw. von Westen ins Zentrum zu gelangen (2. Juni). Bis 27. Oktober gibt es jeden Donnerstag ab 17 Uhr die Möglichkeit, Graz (neu) zu entdecken. Die Führungen dauern ca. 1,5 Stunden. Die Rundgänge kosten 9 Euro, die Rundfahrten 15 Euro pro Person.

## ★ BIG BONUS

### 3 X 2 KARTEN

Lassen Sie sich von den GrazGuides durch die Stadt führen und senden Sie bis 12. Mai eine E-Mail (KW „Graz-Führungen“) an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

0316 58 67 20  
[info@grazguides.at](mailto:info@grazguides.at)  
[grazguides.at](http://grazguides.at)

# Spielmobile auf Tour

Mit einem großen Eröffnungsfest im Augartenpark starten die Spielmobile in die neue Saison.

Kinder, das Warten hat ein Ende: Ab 20. Mai rollen die Grazer Spielmobile wieder in den Parks und Siedlungen so-

wie auf den öffentlichen Spielplätzen an! Bis September stehen rund 220 kunterbunte „Einsätze“ am Fahrplan der „glorreichen“ Sieben – Blasio, Buch stürmt Platz, Clown Jako, Fratz Graz, Lebenswunder/Kiwula, Wiki und Zak. Am Spielplan stehen auch heuer wieder von PädagogInnen

betreute Geschicklichkeitsspiele, Basteln, Malen, Märchen, Abenteuer und vieles mehr.

## Mini-Fußballplatz

Brandneu im Programm ist Microsoccer“ – ein Fußballplatz auf zwei mal vier Metern, der ganz schön was drauf hat: Das Mini-Kicken verbessert die Körperkoordination der SpielerInnen, ausgebildete Coaches vermitteln die Regeln der Fairness und es macht vor allem ganz viel Spaß. Auch Mamas und Papas können gerne probieren. Offizielle Eröffnung der Spielmobile ist am 19. Mai ab 15 Uhr im Augartenpark. Alle Einsätze gibt's online:

[graz.at/spielmobile](http://graz.at/spielmobile)

© TERESA ROTHWANGL



Kicken. Der mobile Fußballplatz „Microsoccer“ ist mit den Spielmobilien auf Tour.

10. MAI

## AMTLICHE TERMINE



### BEZIRKSRATSSITZUNGEN

#### 9. MAI, LIEBENAU

Servicestelle Conrad-von-Hötzendorf-Straße 104, 19 Uhr

#### 1. JUNI, RIES

Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr

## BEBAUUNGSPLÄNE

### BIS 12. MAI

05.27.0 Auf der Tändelwiese – Herrgottwiesgasse – Mauer-gasse – Reiherstadlgasse

### BIS 27. MAI

12.22.0 Prohaskagasse – Radegunder Straße – Schöckelbach

Stadtplanungsamt  
Europaplatz 20

0316 872-4700  
[graz.at/bebauungsplan](http://graz.at/bebauungsplan)

22. MAI

## Wald erleben

Beim Familiensonntag in der Waldschule im Leechwald kann man von 14 bis 18 Uhr den Wald mit allen Sinnen kennenlernen. So taucht man in die Welt des Bodens ein, arbeitet mit Holzwerkzeugen, schaut Forstarbeitern über die Schulter ... Anmeldung:

0664 608 72 86 95  
[graz.at/waldschule](http://graz.at/waldschule)

1. JUNI

## Starke Stimme

Am 1. Juni geht ab 15 Uhr im Rathaus der 6. „proAct Jugendgemeinderat“ über die Bühne. Alle 14- bis 19-jährigen sind herzlich eingeladen, hinzukommen und über die eingereichten Projekte abzustimmen.

[facebook.com/proAct.Jugendgemeinderat](https://facebook.com/proAct.Jugendgemeinderat)  
[pro-act.at](http://pro-act.at)

# Mini BIG

Unser Thema heute:  
SPASS OHNE GELD



Den Witz erzählt diesmal:  
**Ilija, 8 Jahre**  
Hast du einen Witz? Schick ihn und  
ein lustiges Foto von dir selbst an:  
big@stadt.graz.at

© KK



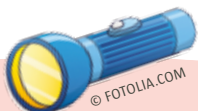
witzig

„Was ist ein Goldfisch?“  
„Eine Ölsardine, die im Lotto  
gewonnen hat.“

## KOST-NIX-SPIELE

Freizeit muss nicht immer Geld kosten, um lustig zu sein. Wie wäre es mit einem Tag voller Kost-nix-Spiele? Lade deine Freunde und Freundinnen zu einem abwechslungsreichen Tag ein!

### „Abgeleuchtet“



© FOTOLIA.COM

Die Gruppe teilt sich in 2er-Teams. Jedes Paar erhält eine Taschenlampe (wer keine Taschenlampe hat, kann auch die Taschenlampe am Handy verwenden) und zehn kleine Gegenstände (z. B. Knöpfe). Im Freien, in einem vereinbarten Gebiet, verteilen sich alle Paare im Finsternen. Dafür eignet sich ein kleiner Wald gut, den ihr euch am besten untertags vorab anseht. Nach drei Minuten ertönt das Startsignal (z. B. Eulenschrei). Nun schleichen alle Paare möglichst leise durch das Gebiet. Wenn sie glauben, ein anderes

Paar entdeckt zu haben, schalten sie die Taschenlampe ein und rufen „abgeleuchtet!“. Haben die beiden tatsächlich ein anderes Paar erleuchtet, erhalten sie von diesen einen der Gegenstände. Haben sie ins Leere geleuchtet, wird weiter gesucht. Die Paare müssen jedoch vorsichtig sein. Wenn sie leuchten, wissen auch alle anderen, wo sie sind und können wiederum selber abgeleuchtet werden. Das Spiel endet nach Ablauf einer vereinbarten Zeit wieder mit dem Signal. Anschließend wird gezählt, wer die meisten Gegenstände sammeln konnte.

## „Das gefährliche Spinnennetz“

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



### DU BRAUCHST:

\* 1 ALTES KNÄUEL WOLLE



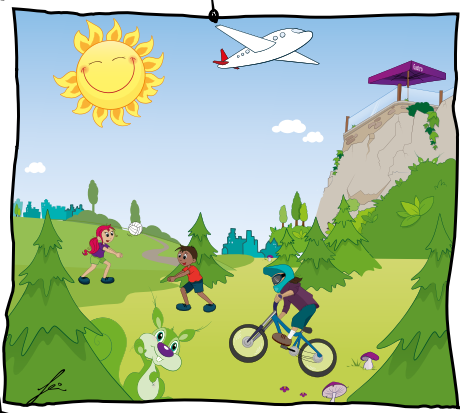
Ihr findet zuhause bestimmt ein altes Knäuel Wolle. Das spannt ihr kreuz und quer zwischen zwei Bäumen, sodass ein Spinnennetz entsteht. Nun kann es schon losgehen! Eure Aufgabe ist es, unversehrt durch das Netz zu gelangen. Das Netz darf dabei jedoch nicht berührt werden und jede Netzwabe darf nur einmal benützt werden. Berührt jemand das Netz, „erblindet“ diese Person und benötigt daher noch mehr die Hilfe der Gruppe.

Schafft ihr es, dass alle auf die andere Seite des Hindernisses gelangen?

## genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede

## Eine Bootsfahrt



Mehrere MitspielerInnen knien nebeneinander auf dem Boden (Vierfüßlerstand bzw. Katzenbuckelposition). Eine/r legt sich mit dem Rücken quer über die Rücken der knienden MitspielerInnen und schließt die Augen.

Nun beginnen sich diese sanft hin und her zu bewegen, das Boot fährt los. Manchmal kommt ein leichter Wind und das Boot schaukelt etwas mehr. Nach einiger Zeit wird gewechselt.



mit Unterstützung von